



JAHRES- BERICHT 2022



FEUERWEHR
ANRÖCHTE

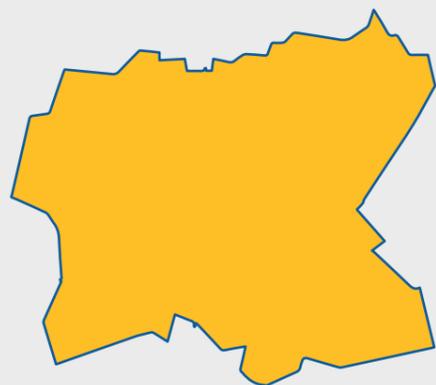


11.094
EINWOHNER



233 M MAX.
HÖHEN
UNTER
SCHIED

ZEHN
ORTSTEILE



73,79 KM²



24.800 M
AUTOBAHNABSCHNITT

249
EINSÄTZE

MIT INSG.

3058
EINSATZ
STUNDEN



SIEBZEHN
FAHRZEUGE

332
MITGLIEDER



DAVON

202
IM AKTIVEN

**EINSATZ-
DIENST**

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT	4
ORGANISATIONSSTRUKTUR	6
MITGLIEDERZAHLEN	7
VERSTORBENE KAMERADEN	7
AKTUELLER FAHRZEUGBESTAND	8
VERDIENSTORDEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ANRÖCHTE	10
EHRUNGEN, BEFÖRDERUNGEN, LEHRGÄNGE UND SEMINARE	
EHRUNGEN UND VERABSCHIEDUNGEN	11
BEFÖRDERUNGEN	12
LEHRGÄNGE	13
SEMINARE	14
AUS DEM RATHAUS	15
EINSATZGESCHEHEN	
STATISTIK	16
EINSATZRÜCKBLICK 2022	18
VERSCHIEDENE BERICHTE	
PERSONALIE HENDRIK SCHOLZ	30
MICHAEL GÖRGE ERHÄLT FEUERWEHR-EHRENKREUZ	32
NEUE FÜHRUNG BEIM LÖSCHZUG ANRÖCHTE	33
ERNST RÖPER UND DIRK SCHMIDT IM INTERVIEW	34
AUS DEN ABTEILUNGEN	
LÖSCHZUG 1 - ANRÖCHTE	38
LÖSCHZUG 2	40
LÖSCHGRUPPE ALTENGESKE	43
LÖSCHGRUPPE BERGE	44
LÖSCHGRUPPE MELLRICH	46
DER NACHWUCHS	
JUGENDFEUERWEHR	48
KINDERFEUERWEHR	50
EHRENABTEILUNG	53
GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND ANRÖCHTE E.V.	54

GRUSSWORT

DES LEITERS DER FEUERWEHR



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Eindruck des Feuerwehrgeschehens im Jahre 2022. Auch wenn uns zu Beginn des Jahres 2022 die Coronapandemie noch etwas im Dienstgeschehen beeinflusst hat, so konnte im Verlauf des Jahres mehr und mehr Normalität in den Feuerwehralltag einkehren. Einige positive Nebeneffekte der Pandemie werden uns in Zukunft weiter erhalten bleiben. Es werden die jährlichen Pflichtveranstaltungen der Schulung von Unfallverhütungsvorschriften und der Fahrerunterweisung weiterhin im Onlinemeeting angeboten, zumal auch entsprechende Schulungsräumlichkeiten mittelfristig nicht vorhanden sind.

Außerdem hat uns die fortlaufende Diskussion über die immer noch ungenügende Situation der Gerätehäuser in der Feuerwehr Anröchte auch im Jahre 2022 weiter begleitet. Nach der Fertigstellung des Feuerwehrhauses in Berge und der Beschlussfassung für ein neues Gebäude für die Löschgruppe in Altengeseke bleiben die Problemstellungen und Gefahren für den Löschzug Anröchte und die Löschgruppe Mellrich bis auf weiteres bestehen. Bis heute ist es nicht gelungen, von den politischen Verantwortlichen ein klares Bekenntnis zum notwendigen Raum- und Flächenprogramm für das neue Brandschutz- und Hilfeleistungszentrum in Anröchte zu hören.

Auch für den Standort der Löschgruppe Mellrich sind noch keine politischen Entscheidungen getroffen worden. Dies ist insbesondere der gemeinschaftlichen Nutzung des Gebäudes mit dem Schulstandort Mellrich geschuldet. Diese Situation erfüllt uns weiter mit großer Sorge.

Trotz aller Bemühungen bleibt festzustellen, dass bis heute, mit Ausnahme des Standortes in Berge, an allen Standorten deutliche Gefahren in Hinblick auf die Einhaltung der einschlägig bekannten UVV-Regelungen vorhanden sind. Wir werden genau hinsehen und die politischen Entscheider in diesen Problemstellungen dazu auffordern, zeitnahe Lösungen im Sinne der Feuerwehr zu treffen, um somit nachhaltig die Gebäudesituation des abwehrenden Brandschutzes in der Gemeinde Anröchte wieder auf Stand zu bringen.

Deutlich weitergekommen sind wir im vergangenen Jahr mit der Herausforderung der Sicherstellung der Stromversorgung im Falle eines Stromausfalles für die Feuerwehrstandorte in der Gemeinde. Hier ist es gelungen, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Vorsorge zu treffen, um auch in einem solchen Krisenfall handlungsfähig zu bleiben. Regelmäßige Besprechungen mit dem Stab für außergewöhnliche Ereignisse im Katastrophenfall (SAE) und daraus resultierende Handlungsempfehlungen der Feuerwehr an die Verwaltung finden derzeit weiterhin statt und führen zu einem ständigen Ausbau der Sicherheiten für künftige Katastrophenszenarien.

Besonders freut es uns, dass es gelungen ist, in diesem Jahr wieder eine schlagkräftige Ausbildungsgruppe für die Grundausbildung an den Start zu bringen. Mehr als 20 Kameradinnen und Kameraden stellen sich seit Herbst 2022 der umfangreichen und anspruchsvollen Ausbildung. Das sind positive Zeichen für die personelle Zukunft der Feuerwehr Anröchte.

Neuerungen gibt es sowohl in den Führungspositionen des Löschzuges Anröchte und auch in der Position des stellvertretenden Leiters der Feuerwehr Anröchte. Den bisherigen Führungskräften gilt unser besonderer Dank und den künftigen Führungskräften wünschen wir immer ein gutes Händchen für die richtigen Entscheidungen. (Mehr dazu aber im Jahresbericht.)

Auch das Jahr 2023 wirft seine Schatten voraus. Im Frühjahr geht die Feuerwehr Anröchte mit einer „Helfer vor Ort“ Gruppe (HvO) einen neuen Weg. Es besteht künftig die Möglichkeit, für den Leitstellendisponenten bei einer temporären nicht Verfügbarkeit des Regelrettungsdienstes diese fachkundige Gruppe zu alarmieren, um so eine Erstversorgung des Patienten bis zum Eintreffen und zur Übergabe an den Regelrettungsdienst zu gewährleisten.

Ebenfalls wird uns das Jahr 2023 in Sachen Digitalisierung sehr stark fordern. So ist neben den Einstieg in den digitalen Einsatzstellenfunk auch eine App-basierende zusätzliche Alarmierung in Vorbereitung.

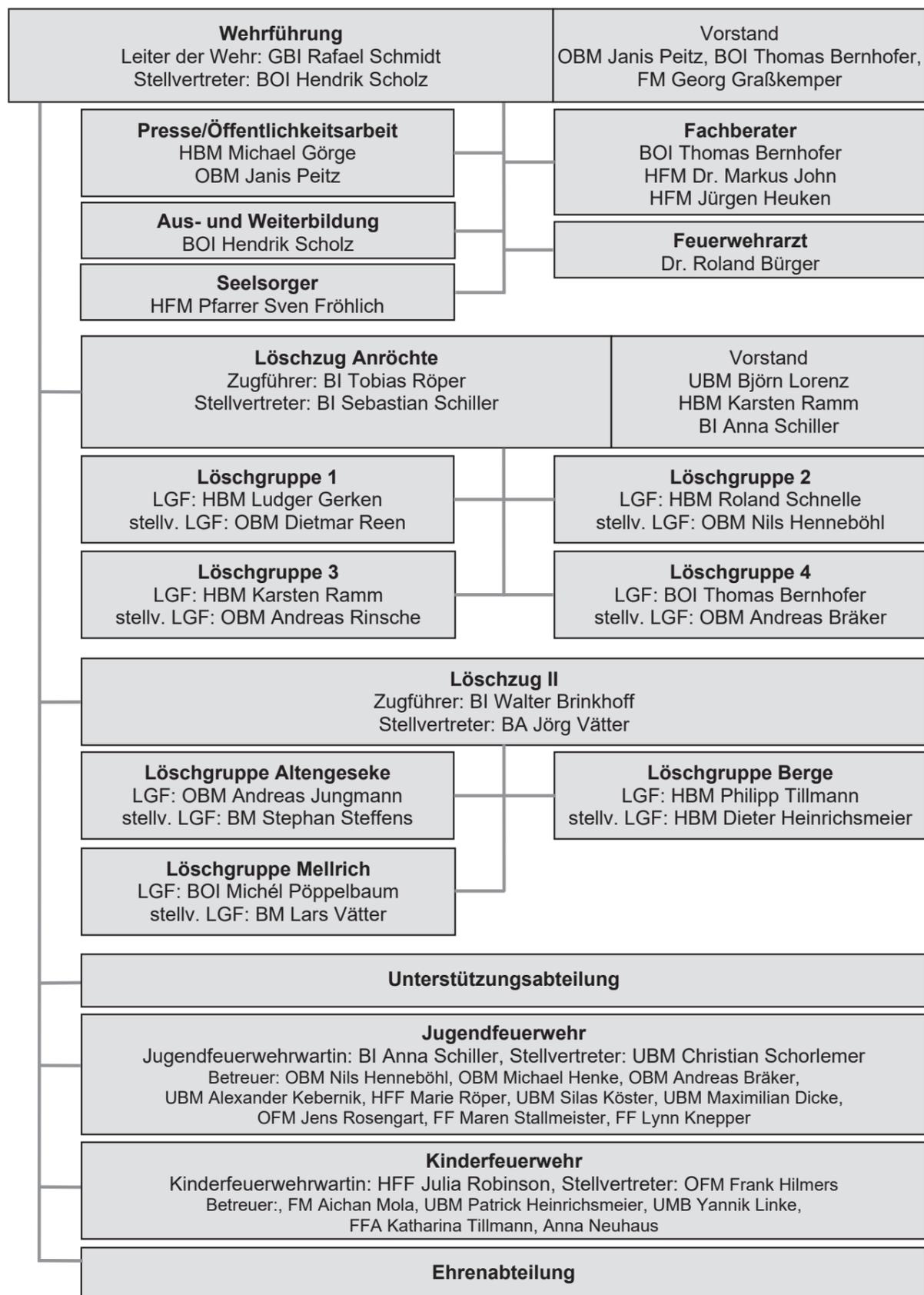
Wir bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2022 und wünschen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2023.

Rafael Schmidt
Leiter der Feuerwehr

Hendrik Scholz
stellv. Leiter der Feuerwehr



ORGANISATIONSTRUKTUR



MITGLIEDERZAHLEN

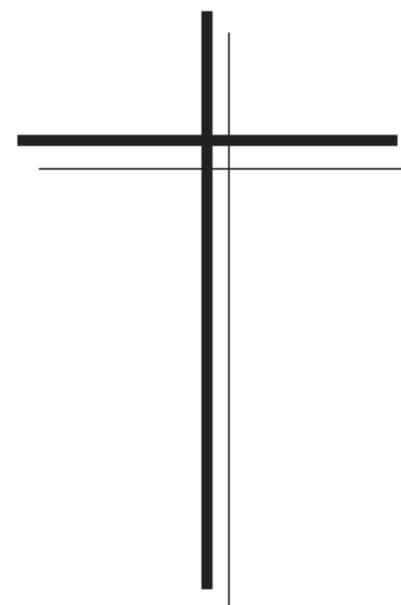
DER AKTIVEN EINSATZEINHEIT

EINHEIT / TEILEINHEIT	MÄNNLICH	WEIBLICH
Freiwillige Feuerwehr Anröchte	291	41
Löschzug Anröchte	93	9
Löschzug II	95	5
Löschgruppe Altengeseke	30	-
Löschgruppe Berge	30	2
Löschgruppe Mellrich	35	3
Unterstützungsabteilung	13	6
Jugendfeuerwehr	24	19
Kinderfeuerwehr	22	2
Ehrenabteilung	44	-

VERSTORBENE KAMERADEN

IM JAHR 2022

Unser Besonderes Andenken gilt den verstorbenen Kameraden.



ADOLF WENDT

HEINRICH SCHUMACHER

AKTUELLER FAHRZEUGBESTAND

Standort	Fahrzeug	Fahrgestell/ Aufbau	Erst- Zulassung	Kenn- zeichen	Funkrufname
Anröchte	KDOW Kommandowagen	VW Tiguan Holzapfel	10.08.2011	SO-F 1101	Florian Anröchte 1-KDOW-1
	ELW1 Einsatzleitwagen	Mercedes Benz Sprinter 416 CDI GSF	15.05.2017	SO-AN 9000	Florian Anröchte 1-ELW 1-1
	HLF 20 Hilfeleistungslöschgruppen- fahrzeug	Mercedes Benz Atego 1629 AF Schlingmann	29.05.2007	SO-AN 3333	Florian Anröchte 1-HLF 20-1
	LF 20 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1529 F Schlingmann	25.08.2010	SO-AN 3334	Florian Anröchte 1-LF 20-1
	GTLF 8000 Großtanklöschfahrzeug	Scania P410 XT Schlingmann	26.05.2021	SO-AN 3338	Florian Anröchte 1-GTLF 8000-1
	RW Rüstwagen	MAN LE 14.250 Schmitz/Giamex	19.09.2003	SO-2110	Florian Anröchte 1-RW-1
	GW-L 2 Gerätewagen - Logistik	Scania P310 Freytag	27.08.2018	SO-AN 3337	Florian Anröchte 1-GWL 2-1
	GW-G Gerätewagen - Gefahrgut Umweltschutz	Mercedes Benz 814 F Heines	02.10.1997	SO-2555	Florian Anröchte 1-GWG-1
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Opel Vivaro Brockmann	29.06.2018	SO-AN 6668	Florian Anröchte 1-MTF-1
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Volkswagen T5 2.0 TD Eigenausbau	09.03.2010	SO-AN 6666	Florian Anröchte 1-MTF-2
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Volkswagen T5 2.0 TD Eigenausbau	18.03.2014	SO-AN 6667	Florian Anröchte 1-MTF-3
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Mercedes Benz Vito Brockmann	20.12.2018	SO-AN 6669	Florian Anröchte 1-MTF-4
	GW-MLK Messleitkomponente	Mercedes Benz Sprinter 516 CDI GSF	16.10.2012	SO-FW 2470	Florian Kreis Soest MLK 2
	3x GA-Strom Geräteanhänger Stromaggregat	-	12.2022	SO-AN 3340 SO-AN 3341 SO-AN 3342	-
	GA-Container Geräteanhänger Container	Walter Theis Brandschutztechnik	21.08.1997	SO-2577	-

Standort	Fahrzeug	Fahrgestell/ Aufbau	Erst- Zulassung	Kenn- zeichen	Funkrufname
Altengeseke	LF 10 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1326 AF Schlingmann	26.11.2013	SO-AN 3335	Florian Anröchte 2-LF 10-1
	GA Geräteanhänger	ALF	22.01.1996	SO-AN 3335	-
Berge	LF20 KatS Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz	Mercedes Benz Atego 1323 AF Ziegler	27.03.2018	NRW 8 - 1727	Florian Anröchte 2-LF 20 KATS-1
	KLF-Wald Kleinlöschfahrzeug Waldbrand	Mercedes Benz 917 AF Eigenbau	24.06.1996	SO-2577	Florian Anröchte 2-KLF-1
Meltrich	LF 10 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1326 AF Schlingmann	26.11.2013	SO-AN 3336	Florian Anröchte 2-LF 10-2



VERDIENSTORDEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ANRÖCHTE

DIETER HEINRICHSMEIER WIRKTE SICHTLICH ÜBERRASCHT



„Wer erhält den Verdienstorden der Feuerwehr Anröchte?“ Diese alljährlich spannende Frage beantwortete Walter Brinkhoff, Führer des Löschzuges 2, den die Gruppen Altengeseke, Berge und Mellrich bilden ebenfalls im Laufe der Jahresdienstbesprechung am 6. Januar. Immer mehr Spannung baute er im Verlauf seiner Rede auf, bis er dann den neuen Träger der höchsten Auszeichnung, die die heimischen Brandschützer zu vergeben haben, nannte.

Als er den Namen des stellvertretenden Leiters der Löschgruppe Berge, Hauptbrandmeister Dieter Heinrichsmeier ausrief,



war dieser äußerst überrascht und hatte mit dieser Auszeichnung wohl nicht gerechnet.

Er bekam die Auszeichnung unter anderem dafür, dass er sein fundiertes Feuerwehrwissen bereitwillig weitergibt und stets unterstützt, wo er helfen kann. Brinkhoff stellte würdigend heraus: „Neben seinem beruflichen Engagement verbrachte Dieter Heinrichsmeier sehr viel seiner Freizeit bei der Umsetzung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses in Berge, der ohne ihn, so kann man mit Gewissheit sagen, mit mehr Problemen behaftet gewesen wäre. Hier kamen seine handwerkliche Ausbildung sowie sein ganz besonderes organisatorisches Talent zum Einsatz.“



EHRUNGEN UND VERABSCHIEDUNGEN

INSGESAM 1060 JAHRE FEUERWEHR WURDEN IM VERGANGENEM DEZEMBER GEEHRT

Ein ganz besonderes Vater-Sohn Duo würdigten Bürgermeister Alfred Schmidt, Ordnungs- und Sozialamtsleiter Klaus Wallenborn und nicht zuletzt Leiter der Wehr Rafael Schmidt im Verlauf der Ehrungsveranstaltung von langjährigen Feuerwehrfrauen und -männern, die in den Löschzügen und -gruppen der Gemeinde Anröchte aktiv sind. Seit Jahren und Jahrzehnten versehen sie ihren ehrenamtlichen Dienst. Während Franz-Heinrich Reen seit stolzen 65 Jahren die blaue Uniform trägt, ist sein Sohn Andreas Reen seit 35 Jahren aktiv dabei. So kommen die beiden Berger Brandschützer gemeinsam auf 100 Jahre Dienstzeit! Solch ein Jubiläum gab's wohl bei der heimischen Wehr bisher noch nie.

Dies war nicht die einmalige Besonderheit des Abends, denn in diesem Jahr wurde ebenso eine ungewohnt große

Anzahl von Einsatzkräften verabschiedet, die nun aus dem aktiven Dienst in die Ehrenabteilung wechselten. Ihnen zollten die Vertreter der Verwaltung und der Feuerwehr höchsten Dank und Anerkennung für das beispielhafte und anerkanntswerte ehrenamtliche Engagement, um für die Sicherheit der Mitmenschen quasi Tag und Nacht zu sorgen.

Nachfolgend ein Blick auf die lange Liste der geehrten Brandschützerinnen und -schützer ausgezeichnet mit Urkunden und besonderen Feuerwehr-Ehrenzeichen von Seiten des Innenministers des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW), Helmut Reul! Bürgermeister Alfred Schmidt skizzierte von der geehrten Kameradin und den gewürdigten Kameraden jeweils die Lebensläufe in der Feuerwehr Anröchte anerkennend nach.



Jubiläen in der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte	Kameraden/-innen
10 Jahre Mitgliedschaft	Michael Henke, Alexander Kebernik, Rainer Karl Rehberg, Lynn Knepper
25 Jahre Mitgliedschaft	Dirk Schulte-Grundhöfer, Michel Pöppelbaum, Christoph Gerwin, Andreas Jungmann, Rafael Schmidt
35 Jahre Mitgliedschaft	Michael Rüter, Andreas Reen, Thomas Topp, Franz-Josef Pöppelbaum, Michael Görg, Jörg Vätter
40 Jahre Mitgliedschaft	Thomas Schulte, Ludger Goesmann, Walter Brinkhoff jun., Burkhard Böhmer
50 Jahre Mitgliedschaft	Herbert Gerwe, Paul Kußmann, Karl Löblein, Herbert Mertin
60 Jahre Mitgliedschaft	Hubert Schnittker
65 Jahre Mitgliedschaft	Franz Heinrich Reen, Heinz Merschulte, Heinrich Schidlowski
70 Jahre Mitgliedschaft	Adam Nübel
Verabschiedung in die Ehrenabteilung	Freddy Peitz, Karl-Peter Röper, Norbert Peuker, Josef Bröder, Paul Kußmann, Thomas Röper, Matthias Gerken, Ludger Groove, Karl-Hans Vahle, Dieter Franz Redder, Matthias Lehnen

BEFÖRDERUNGEN

NACH BESTANDEN LEHRGÄNGEN ODER DER LAUFBAHNVERORDNUNG

Durch den Besuch von Aus- und Fortbildungslehrgängen oder besondere Aktivitäten haben sich folgende Kameradinnen und Kameraden gemäß der „Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr“ das Recht erworben, zu dem entsprechenden Dienstgrad ernannt zu werden. Die angegebenen Dienstgradabzeichen sind in NRW einheitlich.

Die angegebenen Dienstgradabzeichen sind in NRW einheitlich.

Beförderung zum	Dienstgradabzeichen	Kameraden/-innen
Feuerwehrmann Anwärter (FMA) Feuerwehrfrau Anwärterin (FFA)		Michael Ernesti, Dennis Heidebrecht, Daniela Malcolm, Waldemar Martens, Marius Risse, Katharina Tillmann
Feuerwehrmann (FM) Feuerwehrfrau (FF)		Lukas Biedermann, Kersten Killing, Hannes Ramm, Simon Schmidt, Laura Werminghaus, Moritz Wieneke
Oberfeuerwehrmann (OFM) Oberfeuerwehrfrau (OFF)		Lennart Levenig, Luca Mendelin
Hauptfeuerwehrmann (HFM)		Jonas Götze
Unterbrandmeister (UBM)		Silas Köster, Yannick Linke, René Sätzer, Markus Schwefer, Jens Adamietz
Brandmeister (BM) Brandmeisterin (BM)		Sven Struchholz
Oberbrandmeister (OBM)		Tobias Lenniger
Hauptbrandmeister (HBM)		Jochen Bunse
Brandinspektor (BI)		Sebastian Schiller



LEHRGÄNGE

DER EINSATZABTEILUNG

Die Anforderungen im Einsatz steigen stetig. Waren es in der früheren Jahren maßgeblich Brände in landwirtschaftlichen Betrieben, so muss sich die Feuerwehr heute mit wenig überschaubaren Zwischenfällen in Gewerbe- und Industriebetrieben, Gefahrguteinsätzen und nicht zuletzt bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten und verletzten Menschen in immer stabileren Personenkraftwagen auseinandersetzen.

Dieser Entwicklung wird auf der einen Seite mit fortschrittlicher technischer Ausstattung der Feuerwehren begegnet, auf der anderen Seite steht aber der Faktor Mensch, der mit dieser Entwicklung Schritt halten muss. Er muss in der Lage sein, die zusätzlichen Gefahren zu erkennen, ihnen entsprechend zu begegnen und die technische Ausrüstung richtig und effektiv einzusetzen.

Lehrgang	Kameraden/-innen
F II – Truppführerausbildung (Kreislehrgang)	Moritz Schwietzer, Markus Schwefer, René Sätzer, Silas Köster, Jens Adamietz, Yannick Linke
F III – Gruppenführer Basis (IdF NRW, Münster)	Sven Struchholz
F IV – Zugführer Basis (IdF NRW, Münster)	Sebastian Schiller
F IV – Zugführer Aufbau (IdF NRW, Münster)	Tobias Röper
F- Ausbilder (IdF NRW, Münster)	Janis Peitz
Maschinisten (Kreislehrgang)	Samer Abou Azzan, Justin Weber, Dominick Ackermann, Matthias Nübel, Benjamin Schütte, Markus Schwefer, René Sätzer, Frank Hilmers, Moritz Schwietzer, Hannes Sehrbrock
Führungstraining A und B (IdF NRW, Münster)	Michael Henke
ABC 1 – Teil 1 (Rettungszentrum Soest)	Jens Adamietz, Samer Abou Azzan, Marvin Hinz, Alexander Ibsch, Marius Klaus, Marvin Kußmann, Yannick Linke, Markus Schwefer, Frank Hilmers, Sven Struchholz
ABC 1 – Teil 2 (Rettungszentrum Soest)	Jens Adamietz, Samer Abou Azzan, Marvin Hinz, Alexander Ibsch, Marius Klaus, Marvin Kußmann, Yannick Linke, Frank Hilmers, Kevin Bock, Sven Struchholz
ABC 2 (IdF NRW, Münster)	Andreas Bräker
Sicherheitsassistent Modul 2 (VDF NRW)	Manfred Schwietzer, Andreas Reen

SEMINARE

DER EINSATZABTEILUNG UND KINDERFEUERWEHR

Seminar	Kameraden/-innen
... Fachtagung Neubau eines Feuerwehrgerätehauses	Ernst Röper, Tobias Röper, Rafael Schmidt, Dirk Schmidt, Hendrik Scholz, Silvia Born
... Gerätewart vor Ort	Stephan Steffens
... Extremismusprävention	Rafael Schmidt
... Arbeit von SAE (Stab für außergewöhnliche Ereignisse)	Rafael Schmidt
... Höhenrettung	Hendrik Scholz, Heinz Peter Bußmann, Michael Gärtner
... Ausbilder Höhenrettung	Hendrik Scholz, Michael Gärtner
... Ölschadenbeseitigung	Andreas Bräker
... Seminare Kinderfeuerwehr: Bild und Persönlichkeitsrechte Kinderfw. Grundlagen der Kommunikation Infoveranstaltung Kinderfeuerwehr Leitung einer Kinderfeuerwehr	Julia Robinson



AUS DEM RATHAUS

DIENST- UND SCHUTZKLEIDUNG SOWIE AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE

Im Jahr 2022 wurden Dienst- und Schutzkleidung sowie zahlreicher Ausrüstungsgegenstände im feuerwehrtechnischen Bereich und für die Bereiche der Jugend- und Kinderfeuerwehr ca. 100.000,00 € investiert. Hierbei sind

die Anschaffungen von Vollschutzanzügen, Schmutzwasserpumpen, Rettungsstützen und drei mobilen Funkkoffern hervorzuheben.

AUS- UND FORTBILDUNG

Im Bereich der Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte wurde im Jahr 2022 ein Betrag in Höhe von ca. 19.000,00 € verausgabt. Die Kosten für die Teilnahme an den Lehrgängen am Institut der

Feuerwehr in Münster werden zum größten Teil seitens des Kreises Soest erstattet.

FEUERSCHUTZPAUSCHALE FÜR DIE GEMEINDE ANRÖCHTE

Das Land Nordrhein-Westfalen hat der Gemeinde Anröchte 2022 erneut eine Feuerschutzpauschale als Zuwendung für Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes zur Verfügung gestellt. Diese Zuwendung betrug

54.312,80 €. Mit der Zuwendung konnten die Investitionen im Bereich der Anschaffungen für das Feuer- und Brandschutzwesen zum Teil gedeckt werden.

ERSATZ VON EINSATZKOSTEN

2022 konnten 52 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr kostenpflichtig abgerechnet werden. Insgesamt wurden Einnahmen in Höhe von ca. 52.000,00 € erzielt. Die Abrechnungsgrundlagen sind in der Satzung über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren bei Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr in Anröchte geregelt. Durch zahlreiche gerichtliche Entscheidungen ist die Durchsetzung der Kostenpflicht extrem zeitaufwendig

geworden. Auch gibt es immer mehr Probleme mit den Verursachern und deren Versicherungen. Seitens der Verwaltung sind sehr umfangreiche Recherchen erforderlich, um die entsprechenden Nachweise zu erlangen und die Einnahmen auch tatsächlich erzielen zu können. Daher kommt es immer mehr auf eine sehr optimale Vorarbeit bei der Erstellung der Einsatzberichte durch die Einsatzleitung bei den Feuerwehreinsätzen an.

FEUERWEHRFAHRZEUGE

Der im Jahr 2021 ausgeschriebene und bestellte Gerätewagen Gefahrgut GW-G 2 soll nun im Jahr 2023 ausgeliefert und in den Dienst gestellt werden.

Für die Ersatzbeschaffung des alten Kommandowagens (Baujahr 2011) für den Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Anröchte hat im Jahr 2022 die Ausschreibung und anschließende Bestellung stattgefunden. Dem Unternehmen Max Rudat GmbH aus Lippstadt wurde der Zuschlag für die Lieferung des Fahrgestells erteilt. Die Kosten des Fahrgestells betragen 46.602,98 €. Im Jahr 2023 soll dieser neue Kommandowagen ausgeliefert und nach dem Ausbau durch die Fa. Brockmann in Paderborn, bei der Feuerwehr Anröchte in Dienst gestellt werden.

Weiterhin hat für die Ersatzbeschaffung des alten Rüstwagens – RW – (Baujahr 2003) im Jahr 2022 eine Ausschreibung und an-

schließende Bestellung eines neuen Wechselladerfahrzeuges – WLF – mit einem Abrollbehälter Technische Hilfeleistung – AB TH – stattgefunden. Von dem Unternehmen Scania Bochum, Scania Vertrieb und Service GmbH, aus Bochum wird das Wechselladerfahrzeug – WLF –, vom Unternehmen Sieglift GmbH aus Derschen der Abrollbehälter Technische Hilfeleistung – AB TH –, vom Unternehmen BTL Brandschutz Technik GmbH Leipzig aus Kabelsketal die Beladung und vom Unternehmen Brandschutz-Center Münster Brinck GmbH aus Münster der Rettungssatz geliefert. Die Gesamtauftragssumme beträgt 592.698,54 €. Im Jahr 2024 soll dieses neue Wechselladerfahrzeug ausgeliefert und in den Dienst gestellt werden.

Für den alten Pulverlöschanhänger (Baujahr 1963) wurde im Jahr 2022 ein Rollcontainer Modul Pulver von der Firma Freytag Karosseriebau GmbH & Co.KG aus Elze angeschafft. Die Auftragssumme betrug 11.191,95 €.

SIRENENKONZEPT

Im Rahmen eines Sonderförderprogramms wurden im Jahr 2022 sechs neue Sirenenanlagen angeschafft. Somit konnten bei sechs Standorten die alten Sirenenanlagen E 57 nun durch neue elektronische Sirenenanlagen HES-600W mit Akkupufferung sowie der Möglichkeit der Ansteuerung über das TETRA BOS-Netz durch einen TETRA-BOS-fähigen Sirenensteuerungsempfänger ersetzt werden. Dies wurde im Jahr 2022 durch die Firma Hagener Elektro- und Kommunikationstechnik GmbH & Co. KG umgesetzt.

In der Ortschaft Waltringhausen wird im Jahr 2023 eine neue elektronische Sirenenanlagen HES-600W mit Akkupufferung sowie der Möglichkeit der Ansteuerung über das TETRA BOS-Netz durch einen TETRA-BOS-fähigen Sirenensteuerungsempfänger installiert. Dies wird durch die Firma Hagener Elektro- und Kommunikationstechnik GmbH & Co. KG durchgeführt. Damit wäre das Sirenenkonzept vollständig umgesetzt und abgeschlossen.

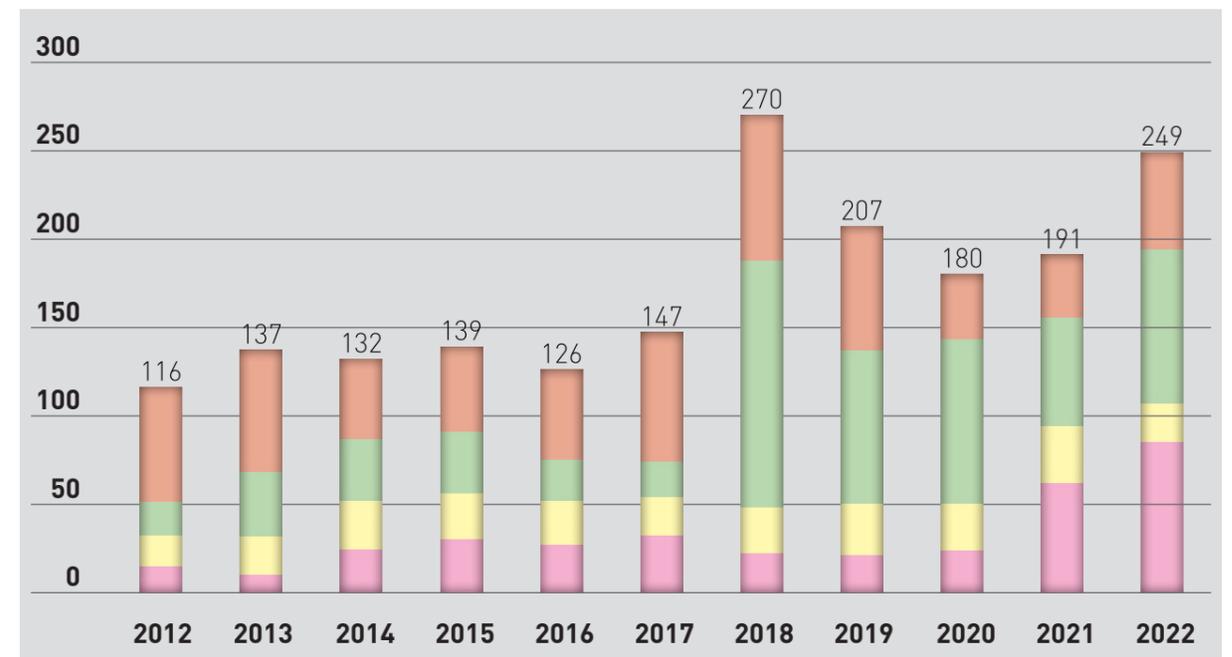
EINSATZGESCHEHEN

DIE STATISTIK DER LETZTEN JAHRE

Brandeinsätze	2021	2022
KFZ-Brand	5	7
Kleinbrand	8	10
Mittelbrand	4	5
Großbrand	0	0
Brandwache	0	0
Brandsicherheitswache	0	4
Brandmeldeanlage	14	24
Brandschutzerziehung	5	5
Gesamtzahl Brandeinsätze	36	55
Technische Hilfeleistungen	2021	2022
Allgemein	28	39
Verkehrsunfall	23	30
Hochwasser	0	0
Sturm	10	18
Tierrettung	0	0
Gesamtzahl Technische Hilfe	61	87
ABC	2021	2022
ABC 1 (Ölspur, Gasgeruch etc.)	32	22
ABC 2	0	0
ABC 3	0	0
Gesamtzahl ABC	32	22
Sonstige Einsätze	2021	2022
Unterstützung von Kreiseinheiten (Höhenrettung/ELW2/Drohne/Strom/Stab)	27	28
Fahrdienst LNA / Fachberater	4	6
Überörtliche Hilfeleistung (Lösch-/Rüstzug / ABC-Messen / ABC-Zug4 / GTLF 8000)	7	11
Amtshilfe (Bauhof Anröchte / Polizei / Rettungsdienst)	17	32
Einsatz nicht erforderlich	7	8
Gesamtzahl Sonstige	62	85

Zusammenfassung	2021	2022
Brandeinsätze	36	55
Technische Hilfe	61	87
ABC und sonstige Einsätze	32	22
Sonstige Einsätze	62	85
Gesamtzahl	191	249

STATISTIK DER LETZTEN 10 JAHRE



EINSATZGESCHEHEN



18. FEBRUAR - SCHWERER VERKEHRS-UNFALL AM BAHNÜBERGANG

Ein Fahrer war mit seinem Gespann aus Transporter und Anhänger, auf dem Steinplatten geladen waren, vor einen Zug der WLE geraten. Der Fahrer wurde nicht im Wrack des Fahrzeugs eingeklemmt, erlitt dennoch schwere Verletzungen. Der Triebfahrzeugführer der Lok erlitt einen Schock.

Wir haben den Rettungsdienst unterstützt, auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen und bei der Bergung unterstützt. Der Einsatz konnte nach rund 1,5 Stunden beendet werden.



21. FEBRUAR - PKW BRENNT NACH VERKEHRSUNFALL AUF DER A44

Vermutlich während eines Überholvorgangs touchierte ein Audi-Fahrer einen vor sich fahrenden Transporter. Infolge dessen krachte der Audi mit voller Wucht in die Mittelleitplanke und fing sofort im Motorbereich Feuer. Der Fahrer des Audi hatte großes Glück und konnte sein brennendes Fahrzeug eigenständig verlassen. Beide Fahrer wurden leicht verletzt mit dem Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser transportiert.

Als wir die Unfallstelle erreichten, stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand und wurde von uns unter Atemschutz abgelöscht. Nachdem auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen und die Fahrbahn gereinigt wurde, konnte der Einsatz nach ca. 1,5 Stunden beendet werden. Die A44 war während der Lösch- und Aufräumarbeiten in Fahrtrichtung Dortmund voll gesperrt. Es bildete sich ein langer Rückstau.



9. APRIL - BRANDEINSATZ IM SCHLOSS EGGERINGHAUSEN

Brandeinsatz am frühen Samstagmorgen. Um 5:39 Uhr wurde der Löschzug Anröchte und die Löschgruppe Mellich zum Schloss Eggeringhausen alarmiert. Dort hatte ein Anwohner einen verrauchten Gebäudeteil bemerkt.

Der Angriffstrupp ging unter schwerem Atemschutz zur Brandbekämpfung in das historische Gebäude vor und konnte die Brandstelle nach kurzer Zeit finden. Mit einem C-Rohr löschten sie den Schwelbrand ab und kontrollierten das Umfeld mit einer Wärmebildkamera auf weitere Glutnester.

Nachdem die Einsatzstelle ausreichend gelüftet wurde konnte der Einsatz nach rund zwei Stunden beendet und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden.



11. APRIL - ZWEI UNFÄLLE AUF DER A44

Auf der A44 hatte es gleich doppelt gekracht. Nachdem zuerst ein kleinerer Unfall ohne größere Folgen in Fahrtrichtung Kassel zwischen der Anschlussstelle Erwitte/Anröchte und Geseke geschehen war bildete sich ein Rückstau, in dem es dann ebenfalls krachte - dort aber etwas schwerer.

Ein niederländischer, mit Holz beladener Sattelzug, war in den Auflieger eines anderen Lastwagens gefahren. Beide LKW-Fahrer hatten allerdings Glück im Unglück und wurden nach erster Einschätzung des Rettungsdienstes nur leicht verletzt. Vor allem der hintere LKW-Fahrer kann von Glück reden, denn bei einem ähnlichen Unfallhergang sind auf der A44 vor kurzer Zeit im Bereich der Feuerwehr Geseke LKW-Fahrer massivst in ihren Kabinen eingeklemmt worden.

Die Feuerwehr Anröchte hat die Unfallstelle abgesichert und ausgelaufene Betriebsstoffe aufgenommen. Der Einsatz konnte nach ca. einer Stunde beendet werden.

SPÄTER AM ABEND

Gegen 18:20 Uhr ging bei der Rettungsleitstelle in Soest ein Notruf ein, der die Feuerwehr Anröchte und mehrere Bergungsunternehmen bis in die Abendstunden beschäftigen sollte.

In Fahrtrichtung Kassel war ca. 2 km vor der Tank- & Rastanlage Hellweg ein Schweinetransporter von der Fahrbahn abgekommen und lag nun, beladen mit ca. 90 Tieren, auf der Seite. Für die Zeit der Bergung des LKW durch einen Autokran und zwei Bergungsfahrzeuge wurde die Richtungsfahrbahn Kassel ab der Auffahrt Erwitte/Anröchte voll gesperrt. Da zuerst geplant war die verschreckten Tiere noch auf der Autobahn in ein Ersatzfahrzeug zu laden, wurde für die Zeit der Verladung zunächst



auch die Vollsperrung der anderen Fahrtrichtung geplant. Letztlich ging der Veterinär des Kreises Soest, der frühzeitig zur Einsatzstelle gerufen worden war, dem Vorschlag des Besitzers der Viehhandlung nach. Daher wurde der umgekippte Transporter mit einem Kran aufgerichtet und anschließend zu einem Schlachtbetrieb geschleppt. Erst da sollen die Tiere dann entladen werden um den Schweinen weiteren Stress bei einer möglichen Umladung auf der Autobahn zu ersparen.

Wir konnten die Einsatzstelle gegen 22 Uhr an die Autobahnpolizei übergeben und den Einsatz nach der Nachbereitung der Fahrzeuge im Gerätehaus beenden.



28. APRIL - BRAND IM INDUSTRIEGEBIET

Um kurz nach 10:00 Uhr wurde eine Gruppe des Löschzuges Anröchte zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage an die Völlinghauser Straße alarmiert.

Vor Ort stellte sich direkt heraus, dass eine Filteranlage im Außenbereich Feuer gefangen hatte. Ein Übergreifen auf die Halle konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgeschlossen werden.

Das Einsatzstichwort wurde daraufhin umgehend auf Brand 2 erhöht. Damit wurde der gesamte Löschzug Anröchte und die Löschgruppe Mellrich alarmiert.

Zusätzlich wurde die Drehleiter der Feuerwehr Erwitte alarmiert um ggf. eine Brandbekämpfung von oben durchzuführen.



Da sich das Öffnen und Ablöschen der Filteranlage als sehr zeit- und personalintensiv herausstellte, wurde ebenfalls die Löschgruppe Berge und der Abrollbehälter Atemschutz des Kreises Soest nachalarmiert.

Nachdem die Brandbekämpfung abgeschlossen war, wurden die Hallen mit einem Hochleistungslüfter belüftet um diese wieder gefahrlos für die Mitarbeiter freigeben zu können.

Insgesamt waren 52 Feuerwehrfrauen und -männer vier Stunden im Einsatz.



10. MAI - WALDBRAND IN WARSTEIN

Wie fast alle anderen Feuerwehren im Kreis Soest auch, unterstützten wir an diesem Dienstag die Feuerwehr der Stadt Warstein bei einem Waldbrand im Bereich Sichtigvor.

Im Einsatz war die Löschgruppe Berge mit ihrem in Eigenleistung aufgebauten KLF-Wald und der Löschzug Anröchte mit dem GTLF 8000 als Wasserzubringer.

Außerdem war der Anröchter Einsatzleitwagen zusammen mit der Löschgruppe Mellrich vor Ort um den mit zahlreichen Fahrzeugen gefüllten Bereitstellungsraum für die im Einsatz befindlichen Feuerwehren zu führen.



3D-Lagekarte des Waldbrandes
Aufnahmen der Drohnengruppe des Kreises Soest
unter berechnung der Malteser Geseke



20. & 21. MAI - TORNADO IN LIPPSTADT

Wie fast alle Feuerwehren des Kreises Soest war auch die Feuerwehr Anröchte nach dem Tornado im Stadtgebiet Lippstadt beschäftigt.

Wir waren mit dem MTF 4, LF 20, LF 10 Mellrich sowie dem Rüstwagen im Einsatz und legten im Verlauf des Einsatzes komplette Straßenzüge wieder frei. Ebenso unterstützen wir an beiden Tagen personell die Drohnengruppe des Kreises Soest. Insgesamt waren am ersten Abend nach Angaben der Feuerwehr Lippstadt 15 Löschzüge und mehr als 900 Einsatzkräfte von Feuerwehren, Polizei, Hilfsorganisationen und Technischem Hilfswerk in Lippstadt im Einsatz. Besonders am Samstag verspürten die Hilfskräfte in der Innenstadt eine Welle der Dankbarkeit und Unterstützung. So spendeten viele Privatpersonen und Restaurants kostenlose Mahlzeiten, Getränke und unterstützen sich gegenseitig.





16. JULI - SCHWERER VERKEHRSunFALL AUF DER A44

Trümmerteile auf mehr als 300 Metern und ein zerbrochenes Autobahn-Schild.

An diesem Samstagabend wurde der Löschzug Anröchte nach einem „E-Call-Notruf“ (das ist der automatische Notrufassistent neuerer Autos) bei der Rettungsleitstelle in Soest zu einem unklaren Verkehrsunfall auf die Autobahn alarmiert.

Nach der ersten Erkundung stellte sich heraus, dass der Fahrer eines 500 PS starken BMW die Kontrolle über sein Auto verloren hatte. Der Wagen brach aus, schleuderte über die rechte Fahrspur auf den Grünstreifen, prallte dort gegen den Mast eines Schildes, riss ihn um, sodass das Schild zweigeteilt wurde. Dabei rissen die Räder auf der Beifahrerseite ab, der Wagen schleuderte zurück auf die Autobahn und blieb seitlich auf der rechten Spur liegen.

Wie durch ein Wunder wurden die beiden jungen Insassen - der 21-jährige Fahrer und seine 19-jährige Freundin nicht verletzt. Dies ist wohl dem massiven Fahrzeug zu verdanken.

Wir haben nach unserem Eintreffen die Erstversorgung der Unfallbeteiligten übernommen, bis der Rettungsdienst vor Ort war. Zudem wurde die Einsatzstelle durch uns ausgeleuchtet und abgesichert. Ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten wurden abgestreut und aufgenommen, die Straße gesäubert und die Bergung des zerstörten Fahrzeuges unterstützt.

Wir waren mit 16 Kräften rund 2,5 Stunden im Einsatz. Außerdem waren zwei Rettungswagen, ein Notarzt-einsatzfahrzeug, die Autobahnpolizei und die Autobahnmeisterei vor Ort.



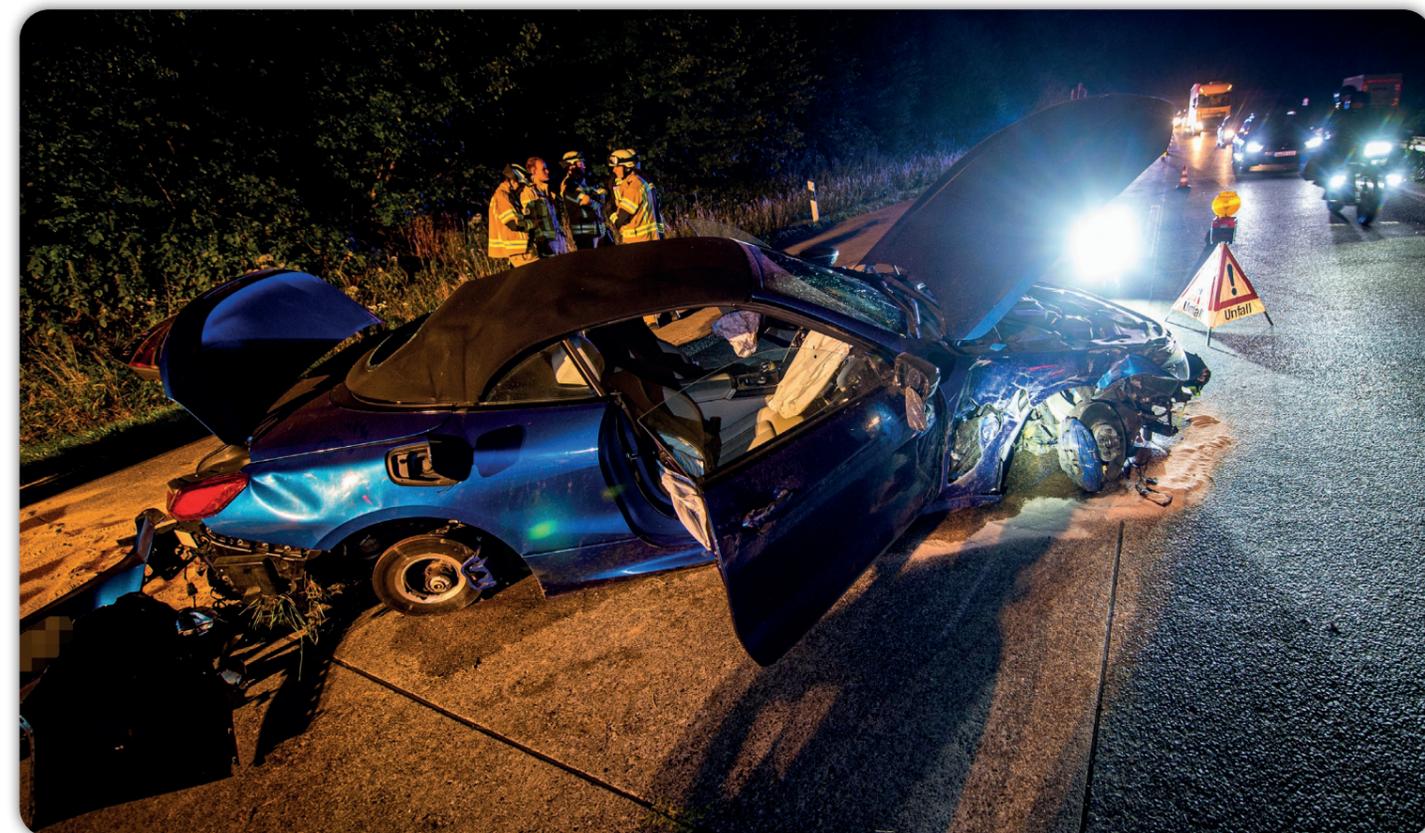
21. JUNI - LANGWIERIGER EINSATZ AUF DER A44

Von 3:30 Uhr an war der Löschzug Anröchte und die Löschgruppe Berge rund 8,5 Stunden auf der Autobahn im Einsatz.

Gegen 3:25 Uhr war ein mit 26 t Kohlebriketts beladener LKW aus ungeklärten Umständen auf der A44 verunfallt und auf die Seite gekippt. Der LKW hatte dabei nicht nur seine gesamte Ladung über die Autobahn gekippt, sondern hatte diese auch über die gesamte Fahrbahnbreite für den Verkehr blockiert. Aufgrund des Unfallherganges riss ein Tank des LKW auf, weshalb sich ca. 180 Liter Hydrauliköl auf der Fahrbahn verteilten.

Wir sicherten die Einsatzstelle ab, haben das auslaufende Hydrauliköl gebunden und bei der Bergung des LKW und seiner Ladung unterstützt.

Für die Bergung des LKW, für die ein großer Kran angefordert wurde und die Reinigung der Fahrbahn wurde die A44 in Richtung Kassel ab der Auffahrt Erwitte/Anröchte voll gesperrt. Während die Autofahrer von der Polizei zur letzten Abfahrt zurückgeführt wurden, konnten die LKW nicht auf der Autobahn wenden. Sie wurden im Verlauf des Einsatzes einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt.



5. AUGUST - VERKEHRSUNFALL MIT EINGEKLEMMTER PERSON

Gegen 11:15 Uhr wurde der Löschzug Anröchte auf die A44 in Fahrtrichtung Kassel alarmiert.

Dort war die Fahrerin eines Sprinters kurz vorher mit großer Wucht in das Heck eines vorausfahrenden LKW geprallt und danach von der Straße abgekommen. Durch den Aufprall wurde der Sprinter stark verformt und die Fahrerin eingeklemmt.

Sie wurde von unseren Einsatzkräften mit schwerem Gerät aus ihrem Fahrzeug befreit. Zusätzlich wurde das Fahrzeug wegen seiner Schräglage mit einem Abstützsysteem gegen Umkippen gesichert.



Kräfte eines nachrückenden Löschfahrzeuges schufen über die Ladefläche des Sprinters einen zweiten Rettungsweg von hinten. Dieser wurde letztlich aber nicht benötigt, da wir die Fahrerin durch die Seitentür retten konnten.

Neben der Autobahnpolizei, einem Rettungswagen und einem Notarzteinsatzfahrzeug war der Rettungshubschrauber „Christoph 8“ aus Lünen an der Einsatzstelle gelandet. Die Patientin kam schlussendlich jedoch mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus.

Für die Zeit der Rettungsarbeiten war die Autobahn voll gesperrt. Wir waren mit 5 Fahrzeugen und 25 Kräften rund 1,5 h vor Ort.



PERSONALIE HENDRIK SCHOLZ

BÜRGERMEISTER ERNENNT NEUEN STELLVERTRETENDEN LEITER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ANRÖCHTE



Die Weichen für den personellen Wechsel in der Position des stellvertretenden Leiters der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte wurden bereits frühzeitig im zurückliegenden Jahr 2022 gestellt. Dies nachdem eingehende Überlegungen und zielgerichtete Gespräche geführt worden waren. In der gesetzlich vorgesehenen Anhörung der Angehörigen der Wehr, die vor der Herbstabschlussübung im September 2022 durch Kreisbrandmeister (KBM) Thomas Wienecke stattfand, wurde Brandoberinspektor (BOI) Hendrik Scholz einstimmig als Nachfolger von Gemeindebrandinspektor Ernst Röper vorgeschlagen. Dieses Ergebnis wurde vom KBM dem Gemeinderat unterbreitet und ebenfalls uneingeschränkt von den vier Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP bestätigt. Hendrik Scholz wurde die neue Aufgabe in der Jahresdienstbesprechung Anfang Januar offiziell von Bürgermeister Alfred Schmidt, als oberster Dienstherr der Feuerwehr, übertragen. Dies mit Wirkung vom zurückliegenden Samstag, 7. Januar.

BOI Scholz bringt für seine neue Position jede Menge Erfahrung mit, die er in den zurückliegenden Jahren, angefangen 2001 in Reihen seiner Heimat-Löschgruppe Altengeseko, sammelte. Entsprechend besuchte er nach und nach zahlreiche Lehrgänge bis hin zum Brandoberinspektor am IdF im Jahre 2018. Ebenfalls bereitete er sich auch in Münster auf seine verantwortungsvolle Aufgabe in der Wehrleitung vor.

Seit dem Jahre 2015 fungiert Scholz als Leiter des Fachbereichs Ausbildung der heimischen Wehr. Aktuell absolvieren zukünftige Feuerwehrfrauen und -männer ihren Grundlehrgang, zeigt sich Hendrik Scholz zufrieden. Aber nicht allein nur um den Nachwuchs kümmert er sich, sondern auch um die stetige Fort- und Weiterbildung aller Kameradinnen und Kameraden in den Löschzügen und -gruppen. Darüber hinaus koordiniert er auch Teilnahmen u.a. an Seminaren oder Lehrgängen, die auf Kreis- oder Landesebene stattfinden, respektive am Institut der Feuerwehr NRW in Münster oder auch unter der Regie des Verbandes der Feuerwehren NRW in Wuppertal.

In weiten Kreisen der heimischen Feuerwehren hat sich Hendrik Scholz als ausgewiesener Experte, in Theorie und Praxis im Bereich der Höhenrettung einen Namen gemacht. So leitet er seit einigen Jahren, in denen er auch selbst regelmäßig Aus- und Fortbildungsveranstaltungen erfolgreich absolvierte, die Höhenrettungsgruppe des Kreises Soest. Höhenangst kennen diese speziell geschulten Einsatzkräfte nun wirklich nicht. Zur Übung und Ausbildung stehen ihnen Objekte, wie zum Beispiel Türme und Windkraftanlagen in der Umgebung, Riesenräder oder andere Karussells auf Kirmesveranstaltungen zur Verfügung. Dies stets unter der Prämisse, auch in den schwindelerregenden Höhen Menschen in Notfällen zu helfen.

Wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner neuen Aufgabe.



GROSSE ÜBERRASCHUNG MICHAEL GÖRGE ERHÄLT FEUERWEHR-EHRENKREUZ

ETABLIERUNG DER BRANDSCHUTZ- ERZIEHUNG AUF HOHEM NIVEAU



Nicht minder überrascht wurde Hauptbrandmeister Michael Göрге, seine Laudatio hielt Kreisbrandmeister Thomas Wienecke persönlich. Ihn zeichnete Wienecke auf Antrag, den die Feuerwehr Anröchte beim Deutschen Feuerwehr Verband gestellt hatte, mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus.

Als Begründung nannte der Kreisbrandmeister zum Beispiel, dass Göрге unter anderem die Kinderbrandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen sowohl in der Gemeinde wie auch im Kreis Soest mit aufbaute. Zuvor war er einige Jahre im Arbeitskreis Brandschutzerziehung im Märkischen Kreis aktiv, wo er die Vorarbeit für den Aufbau dieser wichtigen Einrichtung im Kreis Soest kennenlernte, schaute der Kreisbrandmeister zurück.

Seit 1992 ist er Pressesprecher der Feuerwehr Anröchte und war von 2003 bis 2020 für den Kreisfeuerwehrverband Soest tätig. So auch als dessen Pressesprecher und als Mitbegründer der Brandschutzzeitung „Florian Kreis Soest Aktuell“, „die mitgeholfen hat, dass die Feuerwehren des Kreises Soest noch enger zusammenwachsen.“ Unter der Leitung des Hauptbrandmeisters wurde die Festzeitschrift zum 100-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Anröchte 2006 erstellt.

„Auch seine vielfältigen Kontakte zu den Landes- und Bundesvertretern der Feuerwehren nutzte er“, urteilte Wienecke, für das heimische Feuerlöschwesen und die Öffentlichkeitsarbeit! Abschließend ließ der Kreisbrandmeister wissen: „Bis heute ist Michael Göрге im Team der Öffentlichkeitsarbeit und sozialen Medien der Feuerwehr Anröchte aktiv!“



NEUE FÜHRUNG BEIM LÖSCHZUG ANRÖCHTE

DIRK SCHMIDT GIBT FÜHRUNG DES LÖSCHZUGES IN JÜNGERE HÄNDE



Mit Brandinspektor Tobias Röper ernannte Rafael Schmidt anschließend den neuen Führer des Löschzuges Anröchte und Brandinspektor Sebastian Schiller als dessen Stellvertreter. Die Neubesetzung der Positionen wurde notwendig, da Zugführer Brandoberinspektor Dirk Schmidt, der 20 Jahre mit an der Spitze der Einheit stand, davon seit als 2015 Löschzugführer, sein Amt ebenfalls abgab. Gleichfalls stellte auch Marcus Gerwe, bisher zweiter Stellvertreter, seine Position zur Verfügung. Einen zweiten Stellvertreter wie bisher soll es zunächst nicht geben; aber die Option bleibt.

Mit Blick auf Dirk Schmidt erinnerte der Leiter der Wehr daran, dass dieser nunmehr seit 35 Jahren aktiver Feuerwehrmann ist und ließ nicht unerwähnt, dass er immer gewillt war, überdurchschnittlich viel Zeit in die Feuerwehr zu investieren. Rafael Schmidt ergänzte: „Unzählige Seminare und Lehrgangsbescheinigungen zeugen davon, wie stark du dich engagiert hast und das bis heute noch tust.“ Den personellen Wechsel an der Spitze des Löschzuges Anröchte im Sinn, so der Feuerwehrchef: „Du hast Dich entschieden, den Weg für deinen Nachfolger freizumachen, um dir etwas mehr Zeit für dich selbst zu gönnen. Und das ist auch richtig so! Und das meine ich nicht nur aus Sicht der Feuerwehr, sondern vielmehr aus deiner persönlichen Sichtweise, die ich absolut nachvollziehen kann. Der Gemeindebrandinspektor schloss mit den Worten: „Ein gut geführter Löschzug Anröchte ist wichtig für die Feuerwehr in Anröchte. Dirk und den übergibst du heute in die Hand deines Nachfolgers!“

Zu den Nachfolgern gewandt, Tobias Röper an der Spitze und Sebastian Schiller als Stellvertreter, war Rafael Schmidt, der in die Zukunft blickte, sich sicher: „Viele spannende Aufgaben stehen an und müssen angegangen werden. Allen voran der Neubau des Brandschutz- und Hilfeleistungszentrums in Anröchte. Aber auch die Reform der neuen Alarmierungs- und Ausrückeordnung (AAO) und die zunehmende Digitalisierung sind Themen, die in den nächsten Monaten angegangen werden.“

Das bedarf einer starken Löschzugführung, die mit viel Elan, neuen Ideen und Mut vorangeht. Aber auch immer viel Weißheit ist gefragt, wenn es um wichtige Entscheidungen geht.“

Tobias Röper, der schon einige Jahre an der Seite von Dirk Schmidt in der Löschzugführung tätig ist und auch sein Vize Sebastian Schiller bringen diese und andere Eigenschaften dafür mit. Der Leiter der Wehr: „Ich glaube, als Team könnt ihr gemeinsam viel erreichen!“

Nicht unerwähnt blieb Marcus Gerwe, seit 2018 zweiter stellvertretender Löschzugführer, der seine Position zur Verfügung stellte. Nach reiflicher Überlegung, die ihn nicht leichtgefallen ist, hat er den Entschluss gefasst, sein Amt niederzulegen, da er dieses nicht so ausfüllen konnte, wie es seine eigenen hohen Ansprüche verlangten. Gerwe galt höchster Respekt für seine Entscheidung. Er wird aber auch weiterhin aktiv in der Feuerwehr Anröchte mitarbeiten.

ÄMTER IN JÜNGERE HÄNDE ABGEGEBEN ERNST RÖPER UND DIRK SCHMIDT IM INTERVIEW

PERSÖNLICHER RÜCKBLICK AUF VIELE JAHRE FÜHRUNGSARBEIT IN DER FEUERWEHR ANRÖCHTE



Der ehemalige Leiter der Feuerwehr, Ernst Röper und Dirk Schmidt, ehemaliger Löschzugführer aus Anröchte gaben Ihre Ämter in diesem Jahr in jüngere Hände ab. Grund genug für uns, die beiden mal zur Seite zu nehmen, um ihnen ein paar Fragen zu stellen.

Wann und warum seid ihr in die Feuerwehr Anröchte eingetreten?

[Dirk] Bei mir begann alles im Jahre 1988. Auf Nachfrage von meinem Vater, der damals ebenfalls selbst ein Feuerwehrmann war, bin ich in die Feuerwehr Anröchte eingetreten. Auslöser war der Brand von Rellecken Scheune, Hospitalstraße, der sich in der Silvesternacht von 1985 auf 1986 ereignete.

[Ernst] Eingetreten in die Feuerwehr bin ich mit 16 Jahren am 10. Januar 1981. Warum, war eigentlich nie die Frage. Das wurde uns von zu Hause aus vorgelebt und es war für mich eigentlich selbstverständlich. Hinzu kam, dass alle Jungs, mit denen ich seinerzeit immer zusammen war, ebenfalls fast alle auch in die Feuerwehr eintraten.

Wie blickt ihr auf die technischen Veränderungen von Fahrzeugen und Gerätschaften zurück?

[Dirk] Durchweg positiv. Viele technische Neuerungen haben das Einsatzgeschehen oder die Bewältigung von Einsätzen erleichtert. Dabei haben wir in Anröchte, glaube ich, einen guten Weg gefunden nur Technik anzuschaffen, die auch einfach von allen Kameradinnen und Kameraden zu bedienen ist.

[Ernst] Das ist nicht einfach zu beantworten. Als wir in

die Feuerwehr kamen, war es mit der Technik noch nicht weit her, wenn man mal von der Technik zur Brandbekämpfung absieht, welche aber in der Grundausrüstung und vom Stand her der aus den 40er Jahren entsprach, auch wenn die Gerätschaften zum Beispiel aus den 60er Jahren stammten. Als bestes Beispiel kann man hier die Funktechnik nennen. Als wir in die Feuerwehr eintraten, hatten noch nicht einmal alle Fahrzeuge Fahrzeugfunk und es gab lediglich vier Handsprechfunkgeräte. Lediglich der damalige Ölswagen und der noch fast neue Rüstwagen, waren seinerzeit schon ein Quantensprung gewesen. Diese sind damals vom Kreis Lippstadt und mit Unterstützung des Landes NRW beschafft worden, weil es sich abzeichnete, dass die Feuerwehren in Zukunft auch andere Einsatzszenarien abarbeiten müssen, wie zum Beispiel auf den Autobahnen.

Erst mit der neuen Wehrleitung Josef Strunk und Manfred Krause begann der Modernisierungsprozess in der Feuerwehr Anröchte und es wurde auch für zukünftige Tätigkeitsfelder der Feuerwehr beschafft, welche sich bereits abzeichneten.

Selbst zur Wehrleitung gehörend und dann für den Bereich Technik und Beschaffung zuständig, habe ich sehr viel Wert darauf gelegt, den Standard innerhalb der Feuerwehr Anröchte in allen Einheiten anzupassen und anzugleichen.

Bei den Fahrzeugen erleben wir immer wieder Entwicklungsstufen, welche meist durch die Berufsfeuerwehren sehr stark beeinflusst werden. Aber auch die Zunahme von Naturkatastrophen nimmt hier bei der Fahrzeugbeschaffung Einfluss.

Momentan kann man sehr gut beobachten, dass die interkommunale Zusammenarbeit zunimmt und dafür unter anderem die Logistik sehr stark bei der Fahrzeugtechnik in den Fokus rückt. Gegenseitige Unterstützung mit Materialnachschub, verringert auch unsere Lagerbestände, zum Beispiel an teuren Schaummitteln, welche nicht unbegrenzt lagerfähig sind und eventuell mal von Spezialfirmen teuer entsorgt werden müssen, wenn sie ihre Lagerungsfähigkeit überschreiten.

Grundsätzlich richtet sich der Fahrzeugpark der Feuerwehr aber immer an dem Gefahrenpotential innerhalb der Gemeinde Anröchte (Industrie- und Gewerbebetriebe) und an den Zuweisungen an Aufgaben durch die Bezirksregierung (BAB 44) aus.

Es galt aber auch immer mit der Technik auf Höhe der Zeit zu bleiben. Dies bedeutet auch, sich immer zu informieren, indem man regelmäßig Fachmessen wie unter anderem die Rettungsmobil in Fulda besucht, um entsprechend bei Neubeschaffungen in der eigenen Wehr die Technik anzupassen.



Welche sind für euch die wichtigsten und hilfreichsten Neuerungen gewesen, die heute eine Selbstverständlichkeit sind?

[Dirk] Die Anschaffung der modernen persönlichen Schutzausrüstung. Über die sächsische Schutzkleidung bis zu den S-Gard Anzügen von heute.

[Ernst] Da gibt es eine Menge Neuerungen, welche da zu nennen wären. Zum Beispiel die neue persönliche Schutzausrüstung von heute ist nicht mehr annähernd mit den Overalls zu vergleichen, welche wir seinerzeit bei Eintritt in die Feuerwehr bekamen. Weiterhin wären da zum Beispiel Hohlstrahlrohre, Belüftungsgeräte oder Wärmebildkameras zu nennen, welche uns heute gerade bei Bränden unterstützen. Im Bereich der ABC-Gefahren hat sich sehr viel im Bereich der Messtechnik getan. Einhergehend mit dieser neuen Technik haben sich aber auch die Vorgehensweisen bei den Einsätzen verändert. Die Taktik beim Vorgehen wurde angepasst. Grundsätzlich ist jede neue Technik wichtig, welche uns schützt bei der täglichen Gefahrenabwehr und dem Bürger als möglichen Betroffenen hilft. Und ja, diese Technik hat auch ihren Preis.

Professor Dr. Ernst Achilles (ehemaliger Leiter der BF Frankfurt a.M.) sagte zu diesem Thema einmal: „Der Preis ist nicht immer entscheidend! Wenn auch nur ein Menschenleben dadurch gerettet werden konnte, so hat sich diese Investition bezahlt gemacht!“



Was waren die schönsten Erlebnisse bei der Feuerwehr?

[Dirk] Da gab es so viele. Angefangen von einigen tollen Agatha-Feiern im Bürgerhaus über die Fahrzeugeinweihungen oder die verschiedenen gemeinsamen Veranstaltungen mit den benachbarten Feuerwehren und damals auch noch mit der Autobahn-Polizei, die in Anröchte stationiert war.

[Ernst] Ganz klar sind das die Momente, welche sich neben dem Übungs- und Einsatzdienst abspielen. Hier wird immer gerne auch von der Kameradschaftspflege gesprochen. Das können zum einen Veranstaltungen sein wie Leistungsnachweise oder früher die Katastrophenschutzübungen mit den anderen Feuerwehren aus dem Kreis Soest oder auch eigene Veranstaltungen wie Jubiläen, früher das Agatha-Fest oder auch ein Tag der offenen Tür, um nur einige Beispiele zu nennen. Das sind aber auch Geburtstagsfeiern, Hochzeiten von Kameraden oder Abschlussfeiern von Ausbildungsgruppen gewesen. Im Prinzip alles, was die Truppe auch zusammenschweißt. Seltener, aber auch schön ist es, wenn sich Menschen, denen man helfen konnte, sich dafür bedanken.

Was waren die nicht so schönen Momente bei der Feuerwehr?

[Dirk] Immer dann, wenn man sich von Kameraden für immer verabschieden musste. So wie zum Beispiel bei Josef Strunk und Friedhelm (Löbby) Löblein.

[Ernst] Keine schönen Momente sind es, wenn man nicht rechtzeitig kommt um noch helfen zu können. Egal ob bei Unfällen oder Bränden, wir üben und trainieren um Menschen aus lebensbedrohlichen Lagen zu befreien und ihnen die Hilfe zukommen zu lassen, welche sie gerade benötigen. Wenn das nicht gelingt und Menschen im schlimmsten Fall ihr Leben dabei verlieren, dann sind das ganz klar die Momente, auf die man verzichten kann. Leider gab es davon in den letzten 42 Jahren einige!

Was macht die Gemeinschaft der Feuerwehr besonders aus?

[Dirk] Das gemeinsame Ziel, anderen Menschen in vielen verschiedenen Notlagen schnell zu helfen. Das gemeinsame Üben und Lernen, um dann im Einsatz auch Hand in Hand arbeiten zu können. An sich ist Feuerwehr doch ein riesiger Spielzeugladen für Erwachsene. Wir können mit Geräten intensiv üben und arbeiten von denen andere nur träumen können.

[Ernst] In der Feuerwehr sind ganz viele verschiedene Charaktere und ganz viele verschiedene Berufsgruppen vertreten. Alle, die in die Feuerwehr eintreten, verbindet eines, seinen Mitmenschen in der Not zu helfen. Unser Vorteil, sind eben diese vielen verschiedenen Berufsgruppen vom Akademiker, Arzt, Handwerker, Industriefacharbeiter, Landwirt, usw.! Wir müssen oft an den Einsatzstellen improvisieren, wo wir dann auf das Fachwissen dieser Kameradinnen und Kameraden zurückgreifen können. Die Kunst der Führungskräfte ist es, dieses zielgerichtet einzusetzen. Das Schöne ist, dass alle immer ihr Bestes geben, dabei zusammenarbeiten, sich unterstützen und der eine auf den anderen aufpasst und sich auch verlassen kann. Das ist Kameradschaft im Einsatz, was Feuerwehr ausmacht und das Salz in der Suppe.



Was war der Einsatz, der besonders in Erinnerung bleibt?

[Dirk] Der Tankwagenbrand auf der Autobahn, den ich als Maschinist vom TLF 24/50 mitgefahren bin. Andreas Sasse und Ernst Röper waren ebenfalls dabei. Wir waren damals mit dem TLF 24/50 das ersteintreffende Auto an der Unfallstelle auf der A44. Trotz jeder Menge Wasser und Schaum sowie modernen Gerät konnten wir alleine leider nicht groß helfen. Erst als mehrere Feuerwehren mit Ihren Fahrzeugen und Geräten zur Unterstützung eingetroffen waren, konnten wir den Brand damals gemeinsam bekämpfen.

[Ernst] Für mich, was Brände angeht, der Brand der Möbelfabrik Großhambrinker bei uns in Anröchte und der Krankenhausbrand in Erwitte. Aber auch der Einsatz 2013 bei der Elbe-Flut in Neu Darchau bleibt in besonderer Erinnerung, weil einem von der Natur vor Augen geführt wird, wie hilflos man als Mensch sein kann, wenn Naturkräfte sich entfalten.

Was war der kurioseste Einsatz, den ihr erlebt habt?

[Dirk] Der Brand der Gaststätte Schnöde an der Kliever Straße. In direkter Nachbarschaft zur Feuerwache sind einige Fahrzeuge ausgerückt und die Mannschaft ist zu Fuß, nur wenige Meter, dorthin gelaufen, um zu helfen. Mit Hilfe des TLF 24/50 war das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht.

[Ernst] Das sind meist immer die Einsätze mit dem Stichwort, Katze im Baum oder Katze in Motorraum vom Personenwagen! Wir hatten aber auch schon einen Einsatz mit dem Stichwort Pferd in Eisfläche eingebrochen oder freilaufende Pferde neben der Fahrbahn. Im Prinzip alles was mit Tieren zu tun hat, weil es dazu keine Standardvor-

gehensweise gibt und man nie weiß, wie reagiert das Tier, wenn ich ihm helfen will. Diese Einsätze können manchmal dann auch komische bis lustige Züge annehmen.

Was gibt ihr eurem Nachfolger mit auf den Weg?

[Dirk] Geht euren eigenen Weg. Versucht eure Ideen umzusetzen und vertraut auf die Mitarbeit der Kameradinnen und Kameraden.

[Ernst] Ich weiß nicht, ob das nötig ist. Mein Nachfolger ist auch schon lange mit dabei und seit Jahren in Führungspositionen. Mir hat man auch keine Ratschläge mit auf den Weg gegeben. Man muss sich Vieles einfach erarbeiten und Anderes bekommt man täglich mit auf den Weg gegeben. Aus diesem Mix trifft man Entscheidungen. In der Zusammenarbeit mit den Kameradinnen und Kameraden, einfach Mensch bleiben, dann kann man nicht viel verkehrt machen.

Was macht man jetzt mit seiner zusätzlichen Zeit ohne Führungsarbeit?

[Dirk] Das wird sich finden. Im Feuerwehrdienst gibt es immer wieder reizvolle Aufgaben, die man übernehmen kann.

[Ernst] Da gibt es bisher keine konkreten Planungen. Das lasse ich erst einmal auf mich zukommen.

Warum sollten sich junge Leute mit dem Ehrenamt Feuerwehr auseinandersetzen und mitmachen?

[Dirk] Weil es das sinnvollste Hobby ist, welches ich mir vorstellen kann. Von der Ausbildungsgruppe über die Einsatzabteilung bis zur Ehrenabteilung ist man in einer tollen Gemeinschaft aufgehoben oder vielleicht besser gesagt zu Hause.

[Ernst] Ich finde, dass es wichtig für unsere Gesellschaft ist, seinen Beitrag dafür zu leisten. Das muss nicht nur der Dienst in der Feuerwehr sein. Auch alle anderen Organisationen wie THW, DLRG, DRK, MHD, JUH, ASB im Katastrophenschutz brauchen das Engagement der jungen Leute.

Jeder sollte da ins Rad packen, wo seine Stärken liegen. Leider sind bestehende Strukturen durch die Politik Anfang der 90iger Jahre zerschlagen und aufgelöst worden, weil man offiziell kein Feindbild mehr hatte und dies als überflüssig erachtete. Das dies ein für uns alle sehr teurer Fehler war, ist jedem heute klar. In den vergangenen 30 Jahren haben alle Organisationen im Katastrophenschutz mit Personalnot zu kämpfen gehabt. Bei den Feuerwehren ist das bisher noch nicht so stark durchgeschlagen wie in anderen Organisationen.

Leider geht der Trend in unserer Gesellschaft heute in Richtung Vollversorgung durch den Staat. Das führt gerade im Rettungsdienst und auch bei Feuerwehren zu steigenden Einsatzzahlen und unnötiger Belastung. Bei meinem Eintritt in die Feuerwehr fuhren wir im Jahr etwa 60 Einsätze. Heute fahren wir jährlich im Durchschnitt 200 bis 280 Einsätze. Das Eigenengagement der Bürger ist oft total auf der Strecke geblieben. Statt sich selbst zu kümmern oder selbst einen Arzt aufzusuchen, ruft man



über die 112 den Rettungsdienst oder die Feuerwehr, die richten dann schon!

Ich halte es da schon eher mit dem Ausspruch von John F. Kennedy: „Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann – fragt, was ihr für euer Land tun könnt!“

Gerade in der heutigen Zeit, wo immer häufiger Naturkatastrophen auftreten und durch den Klimawandel in Zukunft noch öfter auftreten werden, ist jeder Einzelne gefragt. Ein Wissenschaftler brachte es mal auf den Punkt: Die Menschen, welche heute geboren werden, erleben in ihrem Leben bis zu sieben Mal mehr Naturkatastrophen wie wir heute. Das ist der Klimawandel, welchen wir nicht mehr aufhalten, sondern nur begrenzen können. Daher sind nicht nur die jungen Leute hier angesprochen. Wir haben in unseren Ausbildungsgruppen auch öfter neue Kameraden, welche 40 und älter sind und sich noch für die Sache engagieren wollen.

Vielleicht wagt ihr beiden mal einen Blick in die Glaskugel: Wie stellt ihr euch die Zukunft der FFW Anröchte vor und wo seht ihr sie in zehn Jahren?

[Dirk] Vor allem hoffe ich, dass wir in ein für die Zukunft aufgestelltes, modernes Gerätehaus (Brandschutz- und Hilfeleistungszentrum Anröchte) umziehen können. Die Planungen dafür laufen bekanntlich. Ich glaube, dass die Feuerwehr bzw. der/die einzelne Feuerwehrmann /-frau sich weiter spezialisieren muss und wird. Von Feuerwehrmännern und -frauen, die alles gleich gut beherrschen, wird man sich weiter verabschieden müssen. Dafür sind die Einsatzlagen heute längst zu speziell geworden. Man denke nur an die Bereiche Technische Hilfeleistungen oder ABC-Lagen.

[Ernst] Das ist schwer zu sagen, da hier viele Faktoren eine Rolle spielen. Ich gehe davon aus, dass der Wirtschaftsstandort Anröchte weiter wachsen wird, durch seine guten Anbindungen an die Autobahn und eigentlich auch an das Schienennetz, welches für den Gütertransport allgemein auch ab Anröchte wieder interessanter gemacht werden sollte.

Auch was die Einwohnerzahl angeht, glaube ich nicht an die prognostizierte starke Schrumpfung. Damit einhergehend werden die Aufgaben der Feuerwehr in Anröchte weiter steigen.

Wichtig für uns als Feuerwehr ist, dass die Politik endlich dem Raum- und Flächenplan der Feuerwehr zustimmt und das neue zukunftsweisende Brandschutz- und Hilfeleistungszentrum in Anröchte gebaut wird. Ja, die neue Wache wird viel Geld kosten, ist aber für den abwehrenden Brandschutz und die Hilfeleistung für die Bürger in Anröchte dringend notwendig. Jede weitere Verzögerung kostet viel Geld und jede Streichung im Flächen- und Raumplan wird der Gemeinde in der Zukunft noch viel mehr Geld kosten.

Die Feuerwehr hat alles von ihrer Seite Notwendige für die Zukunft angestoßen und bereits angefangen umzusetzen. Unter anderem mit dem letzten Brandschutzbedarfsplan 2020, wo mit der Umsetzung des neuen Fahrzeugkonzeptes angefangen wurde. Weiterhin wird uns der Digitalisierungsprozess in den nächsten Jahren in verschiedenen Bereichen der Feuerwehr noch stark fordern.

Wir als Feuerwehr und auch die Politik, müssen weiter offen für neue Technik sein, welche uns nicht nur unterstützt, sondern auch mehr Sicherheit für uns als Feuerwehrleute im Einsatz bedeutet.

Hier möchte ich auf schon bestehende Systeme wie Drohnen für den Feuerwehreinsatz aber auch auf den Einsatz von Unterstützungsfahrzeugen auf Kettenfahrzeugen und Robotern hinweisen. Wir müssen lernen breiter zu denken und uns für neue Techniken öffnen. Dies wird eine der größeren Aufgaben in den nächsten zehn Jahren sein.

Ob dies jede einzelne Feuerwehr braucht oder ob man diese Gerätschaften im Verbund beschafft, hängt vom jeweiligen Gefahrenpotential in der Kommune ab. Das dies auch in Zukunft nicht kostenneutral zur Verfügung steht, dürfte auch jedem klar sein.

Ein weiterer Punkt, wo momentan viel Bewegung ist und wo auch alle, Verwaltung, Politik und Feuerwehr an einem Strang ziehen, ist die Vorbereitung auf mögliche größere Einsatzszenarien. Es war auch folgerichtig, dafür auf kommunaler Ebene ein Katastrophenschutzlager einzurichten. Dies muss auch in Zukunft weiter Bestand haben und für verschiedene Katastrophenszenarien ausgebaut werden.

Grundsätzlich glaube ich, dass wir für die nächsten zehn Jahre noch viele Aufgaben zu stemmen haben, welche sowohl die Feuerwehr, wie auch Verwaltung und Politik fordern werden.

BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHZUG 1 - ANRÖCHTE

RÜCKBLICK AUF EIN ERFOLGREICHES JAHR FÜR DEN LÖSCHZUG ANRÖCHTE

„Wir können an dieser Stelle auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken“, zeigt sich Tobias Röper für den Löschzug Anröchte sehr zufrieden und begründet: „Während die ersten Monate des Jahres noch durch Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt waren, konnte mit Beginn des Frühjahres wieder richtig durchgestartet werden. Die Befürchtungen, dass einige Kameradinnen und Kameraden während der Pandemie den Anschluss zur Feuerwehr verlieren könnten, bestätigten sich glücklicherweise nicht. Mit viel Vorfreude und Ehrgeiz wurde die Arbeit in den Fachbereichen während der Übungsdienste, bei Veranstaltungen und bei Arbeitseinsätzen wieder aufgenommen. Zahlreiche Übungseinheiten zu den verschiedensten Themen sind durchgeführt worden. Gerne blicken wir auf einige Highlights des Jahres 2022 zurück:

„Es war der Samstag, 14. Mai, als wir erstmals nach zweijähriger Pause wieder an den Leistungsnachweisen des Kreises Soest in Rüthen-Meiste teilnahmen. Bei strahlendem Sonnenschein stellten zwei Gruppen des Löschzuges 1 ihr Können und Wissen unter Beweis. Neben dem Aufbau eines Löschangriffes wurde ebenfalls das feuerwehrtechnische- und Allgemeinwissen in dem schriftlichen Teil abgefragt.“ Dabei ging es darum, wie man eine Person im Notfall reanimiert, dies mussten die Kameradinnen und Kameraden vor den kritischen Augen der Schiedsrichter unter Beweis stellen. Auch Knoten & Stiche mussten fehlerfrei absolviert werden. Nur eine Woche später fand die zweite Runde der Leistungsnachweise in Anröchte statt. „Hier waren wir vom Löschzug 1 der Gastgeber für viele hundert Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus dem ganzen Kreis Soest. In zahlreichen Stunden Arbeit wurde das Bürgerhaus und vor allem der Bürgerhausvorplatz für die Wettkämpfe vorbereitet. Der ganze Tag lief reibungslos ab und hat wieder einmal die Kameradschaft nicht nur innerhalb der Feuerwehr Anröchte, sondern auch kreisweit gestärkt“, resümierte Tobias Röper das Geschehen am besagten Samstag im zurückliegenden Mai.

Im Laufe des Jahres haben mehrere große Übungen stattgefunden. Im Juni mussten die Aktiven des Löschzuges bei einer Technische-Hilfe-Übung ihr Können unter Beweis stellen. Zwei verunfallte PKW mit mehreren Verletzten wurden beim Eintreffen vorgefunden, so das Planspiel. Neben der Verkehrsabsicherung und Verletztenbetreuung lag der Schwerpunkt der Übung beim Abstützen der Fahrzeuge und bei der technischen Rettung.

Im September fand die alljährliche Herbstabschlussübung der Feuerwehr Anröchte statt. Ein Großbrand bei der Firma Lippstädter Hartschaum im Anröchter Gewerbegebiet stellte das Einsatzszenario dar. Dabei wurde unter anderem die Wasserversorgung aus der ehemaligen Kläranlage aufgebaut. Nachdem fast 1 000 Meter Schlauchleitung verlegt waren, konnte der angenommene Großbrand bekämpft werden.

Im August fand im Ortskern von Anröchte das Steinfest statt. Dabei wurde den interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern gezeigt, wer hinter der Feuerwehr Anröchte steht und welche Ausstattung sie für den Ernstfall vorhält. Einige neue Mitglieder wurden nicht nur für die Einsatzabteilung, sondern auch für die Kinder- und Jugendfeuerwehr begeistert. Am Steinfest-Sonntag wurde durch den Löschzug eine Schauübung auf dem Bürgerhausvorplatz durchgeführt. Durch die Moderation von Michael Kußmann konnten die Besucherinnen und Besucher die Übung nicht nur hautnah mitverfolgen, sondern auch die Hintergründe verstehen.

Neben den aufgezählten Veranstaltungen lief parallel der Einsatzdienst sowie die Arbeit in den Fachbereichen weiter, die ebenfalls sehr viele Stunden in Anspruch nehmen. Hinzu kommen zahlreiche Arbeitseinsätze, um die Technik und die Gebäude zu reinigen und zu pflegen: „So konnten wir zum Beispiel im Dezember das Katastrophenschutzlager in den Garagen des ehemaligen Zollgebäudes an der Kliever Straße beziehen.“

Mit Ablauf des Jahres 2022 gab es einen Wechsel in der Führung des Löschzuges 1. Dirk Schmidt übergab sein Amt als Zugführer in die Hände seines Nachfolgers. Sein Handeln prägte zwei Jahrzehnte lang die Entwicklung des Löschzuges. Dirk war und ist immer ein Ansprechpartner für Jung und Alt. Der gesamte Löschzug dankt Dirk für seine jahrelange Arbeit, die sich gar nicht in Arbeitsstunden beschreiben lässt. Sein Nachfolger wird der bisherige Stellvertreter Tobias Röper. Marcus Gerwe tritt nach fünf Jahren Arbeit in der Zugführung ebenfalls von seinem Amt zurück und übergibt die Verantwortung an den neuen Stellvertreter Sebastian Schiller. Auch Marcus möchten wir an dieser Stelle noch einmal Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.

„Nach diesem kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr blicken wir gespannt und voller Vorfreude auf das Jahr 2023“, blickt Tobias Röper abschließend die nahe Zukunft.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHZUG 2

EIN STARKER ZWEITER ZUG IST WICHTIG FÜR DEN BEVÖKERUNGSSCHUTZ



Das vergangene Jahr 2022 stand zu seinem Beginn gleich wieder im Zeichen der Corona-Pandemie. Bedeutete für die Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges 2, dass Treffen unter anderem zu Übungsabenden und Veranstaltungen wieder auf ein Mindestmaß reduziert wurden. Fanden Veranstaltungen statt, so waren für sie die verstärkten Sicherheitsauflagen zum Schutz vor dem Virus zu beachten. Vorab waren aktuelle negative Corona-Tests vorzulegen, erinnerte sich Löschzugführer Walter Brinkhoff zurück und ergänzte: „Aber im Laufe des Jahres fanden wir zusehends zur Normalität zurück. Es fanden neben der jährlichen Dienstbesprechung auf Gemeindeebene auch wieder die Versammlungen der Löschgruppen Altengeseke, Berge und Mellrich statt.“ Dennoch wurden verschiedene Pflichtveranstaltungen wie die Vermittlung der Unfallverhütungsvorschriften (UVV) und die vorgeschriebene Fahrerunterweisung im Online-Modus durchgeführt.

Im Frühjahr wurde wieder die gemeinsame Frühjahrsübung in Szene gesetzt. Der Löschzugführer: „Wie schon mittlerweile zur Tradition geworden, trafen wir uns am Gründonnerstag in Altengeseke.“ Die beiden Löschgruppenführer Andreas Jungmann und Stephan Steffens hatten eine Übung mit mehreren Einsatzschwerpunkten am Sportlerheim ausgearbeitet. Im Anschluss wurde eingehend eine ausführliche Manöverkritik gehalten, galt es doch neben einem Verkehrsunfall auch einen Gebäudebrand mit vermissten Personen abzuarbeiten. Selbstverständlich waren auch die Teilnahmen an den Übungen auf

Gemeindeebene. Die Leistungsnachweise fanden erstmalig nach der zweijährigen Coronapause wieder statt. Alle drei Löschgruppen meldeten Gruppen und absolvierten erfolgreich die Wettkämpfe. Eine gute Vorbereitung auf das Jahr 2023. Warum? Walter Brinkhoff blickte nach vorn: „Im Mai 2023 richten wir vom Löschzug 2 die Leistungsnachweise des Kreises Soest wieder in Mellrich im Bereich der Schützenhalle und des Sportgeländes aus. Wir hoffen auf rege Teilnahmen der Löschgruppen aus dem gesamten Kreisgebiet.“

Größere, spektakuläre Einsätze im Gemeindegebiet waren für den Löschzug auch in diesem Jahr nicht: „Auch überörtlich waren wir kaum unterwegs. So gab es zwar Einsätze mit der Anforderung von überörtlicher Hilfe, aber aufgrund von „Fehlalarmierungen“ kam es nicht zum Einsatz der Gruppen, wie es eigentlich seitens der AAO (Alarm- und Ausrücke-Ordnung) vorgesehen ist. So war der TH-Zug (hier ist Altengeseke mit eingeplant) beim Sturmereinsatz in Lippstadt sowie der Waldbrandzug (hier sind Altengeseke, Mellrich und Berge mit vorgesehen) nicht entsprechend an den Einsätzen beteiligt. Bei vielen Kameradinnen und Kameraden, die sich hier entsprechend vorbereiten und an Übungen sowie Fortbildungen teilnehmen, führte dies zu der ein oder anderen Diskussion“, zeigte Löschzugführer Brinkhoff deutlich auf.

Seit Frühjahr/Frühsummer 2022 konnte der Übungs- und Ausbildungsbetrieb wieder wie gewohnt stattfinden. Pandemiebedingt ist es nun für die Gruppen aufwendig, die

Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zu reaktivieren und auf das „Vor-Corona-Niveau“ zu bringen. An Angeboten fehlt es selbstverständlich nicht.

„Positiv ist der Aufruf zur neuen Grundausbildung zu verzeichnen. Neben vielen jungen Kameradinnen und Kameraden, die aus der Jugendfeuerwehr zu den Aktiven wechseln möchten, fanden sich in allen drei Ortschaften eine nennenswerte Anzahl von Interessierten, die sich in der Feuerwehr ehrenamtlich engagieren möchten, um sich für die Mitmenschen in Not einzusetzen!“, stellte Brinkhoff dankbar heraus.

Ein Blick von den „Jungen“ zu den „Altgedienten“: Zweimal gab es im Verlauf des Jahres eine Feierstunde seitens der Gemeinde, zu der Bürgermeister Alfred Schmidt, die Jubilare eingeladen hatte. Beim ersten Termin wurden die Kameraden geehrt, denen man Lock-Down-bedingt in den Jahren 2020 und 2021 nicht die entsprechende Ehrung zuteil werden lassen konnte. Der zweite Termin fand im zurückliegenden Dezember, dem Tag des Ehrenamtes,

statt. Auch bei dieser Veranstaltung wurde abermals eine große Zahl von Kameraden aus dem Löschzug 2 ausgezeichnet; verbunden mit Dank und Anerkennung.

Ein Blick auf die Gerätehäuser: In Berge fand im Mai 2022 die Einweihung statt. Für den Neubau in Altengeseke laufen die Planungen. Wie es in Mellrich mit dem neuen Domizil weitergeht, wird derzeit mit den Verantwortlichen im Rathaus und aus Reihen der Feuerwehr derzeit intensiv diskutiert.

„Positiv ist zu sehen, dass der Weiterbildungsbetrieb wieder anläuft. Aber sicherlich wird es noch eine längere Zeit dauern, die verlorenen zwei Jahre wieder aufzuholen, um dann auch die gewünschten beziehungsweise erforderlichen Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene zu absolvieren“, so Brinkhoff abschließend.

Weitere Details sind in den eigenen Berichten der drei Löschgruppen an anderer Stelle dieses Jahresrückblicks zu lesen.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHGRUPPE ALTENGESEKE

LÖSCHGRUPPE STARTET ÜBUNGSTAG

Zahlen, Daten und Fakten beweisen, dass die Angehörigen der Löschgruppe Altengeseke im Jahr 2022 abermals viele Arbeiten und Aufgaben erledigten, die einen wirklich aktiven Feuerwehralltag ausmachen: Allen voran summierten sich zwölf Einsätze, 25 Aus- und Fortbildungsabende sowie praktische Übungen auf lokaler und gemeindlicher Ebene sowie die Teilnahme an den Leistungsnachweisen des Kreisfeuerwehrverbandes Soest. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass für den dringend erforderlichen Neubau des Feuerwehrhauses wichtige Weichenstellungen vorgenommen wurden. Nach dem Abriss des bisherigen Sportlerheimes ist der erste Spatenstich für das zukünftige Gebäude für März 2023 ins Auge gefasst. Die Planungen nehmen unter der Federführung der Gemeindeverwaltung, die Wehr- und die Löschgruppenführung vor.

„Im Verlauf des Jahres konnten nun wieder 25 Übungsabende, größtenteils in Präsenz, zu verschiedensten Themen stattfinden, was in den Pandemie Jahren 2020/21 leider nicht immer der Fall sein konnte“, berichtet Schriftführer Christoph Gerwin und konkretisierte: „Die Themen erstreckten sich von theoretischen Übungsabenden, über Fahrzeugkunde sowie der praktischen Anwendung des Löschfahrzeugs LF 10. Im Frühjahr insbesondere für die Leistungsnachweise, die im Mai vergangenen Jahres von zwei Gruppen mit Bravour gemeistert wurden.“

Erstmalig stand im August ein Übungstag auf dem Dienstplan der Einheit: Dabei konnten die Teilnehmer in Kleingruppen das Wissen und die praktische Anwendung der verschiedenen, auf dem Löschfahrzeug befindlichen wasserführenden Armaturen und den Pumpen intensivieren und entsprechend nutzen.

Auf Gemeindeebene beteiligten sich die Einsatzkräfte neben den jährlich wiederkehrenden Unterweisungen (Vermittlung der Unfallverhütungsvorschriften - UV - und der vorgeschriebenen Fahrerunterweisung). Mit von der Partie war man auch bei der traditionellen Frühjahrsübung am „Gründonnerstag“ im April, die die Löschgruppe vor Ort ausrichtete; nämlich für den Löschzug 2, den die Altengeseker zusammen mit den Löschgruppen Berge und Mellrich bilden. Ein entsprechendes Szenario am Sportplatz wurde im Vorfeld durch die Löschgruppenführung Andreas Jungmann und Stefan Steffens geplant und ausgearbeitet. Alle Aktiven des Löschzuges 2 waren gefordert, um die gestellten Aufgaben erfolgreich abzuarbeiten. Im Anschluss bat die Wehrführung zu einer kurzen Manöverkritik. Bei der Herbstabschlussübung der Gesamtwehr im September im Gewerbegebiet West in Anröchte hatte die Löschgruppe ebenfalls alle Hände voll zu tun, um die ihr gestellten Anforderungen zu erfüllen. Die jährlich wiederkehrenden Aufgaben, wie Hydrantenschau in den Dörfern Altengeseke, Robringhausen, Klieve und Ostheide sowie die Absicherung der Martinsumzüge in den

Ortschaften Altengeseke und Klieve standen ebenfalls auf dem Dienstplan. So setzten sich die Brandschützer auch immer wieder gern für die Dorfgemeinschaften ein.

Nachfolgend ein Blick auf das Einsatzgeschehen der Löschgruppe: Schnelle Technische Hilfe leisteten die Aktiven nach Verkehrsunfällen, beseitigten Ölsuren, unterstützten den Rettungsdienst und rückten zum Löschen eines Stoppelfeldes im Bereich des Sommerhofes aus. Zu den Einsätzen zählten gleichfalls Brandsicherheitswachen bei Martinszügen und beim örtlichen Osterfeuer.

Nicht zu vergessen: Die Kameraden aus Altengeseke nahmen an verschiedensten externen Weiterbildungen und Lehrgängen teil, wie etwa an der kreisweiten ABC-Ausbildung (Umgang mit gefährlichen Stoffen und Gütern) im Rettungszentrum Soest. Außerdem besuchten sie Maschinisten-Lehrgänge an der ARGE SCHU in Möhnesee oder nahmen an Gruppenführerlehrgängen am Institut der Feuerwehr in Münster teil. „Im Mai wurden wir von der Löschgruppe Berge zwecks Einweihung des neuen Gerätehauses sowie vom befreundeten Löschzug Keitlinghausen/ Sünninghausen zu seinem 100-jährigen Bestehen eingeladen. An beiden Veranstaltungen nahm unsere Löschgruppe jeweils mit starken Abordnungen teil“, schaute Christoph Gerwin zurück.

Zum Vormerken noch der Hinweis: Das 112-jährige Bestehen der Löschgruppe Altengeseke wird am Samstag, 25. März gefeiert. Mehr Infos hier:

112 Jahre
Freiwillige Feuerwehr Anröchte
LG Altengeseke

25. März 2023
Schützenhalle Altengeseke

ab 13:00 Uhr Spiel und Spaß für die ganze Familie

ab 15:00 Uhr Cafeteria

17:00 Uhr Empfang der Gastvereine

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

20:00 Uhr Blaulichtparty mit **DJ Rafti**



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHGRUPPE BERGE

TAG DER OFFENEN TÜR & EINWEIHUNG DES GERÄTEHAUSES



„Endlich“, sagten sich in den zurückliegenden Monaten des Jahres 2022 die Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe (LG) Berge, „stand endlich mal wieder der Übungs-, Ausbildungs- und Einsatzdienst im Vordergrund der Aktiven. Denn in den beiden Jahren zuvor dominierte die Bauphase zur Erstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses ihre vielfältigen Aufgaben. „Aber dennoch“, so Schriftführer Andreas Reen, „findet das Gebäude in der Ortsmitte nochmals Erwähnung.“ Dies nicht ohne Grund:

Die Offizielle Einweihung, wegen der Corona-Pandemie war dies leider nicht früher möglich, in Verbindung mit einem Tag der offenen Tür und einem Familientag am Himmelfahrtstag, Donnerstag, 26. Mai, war ein voller Erfolg. „Die vielen Besucher haben dazu beigetragen, dass dieser herausragende Tag in der Geschichte der Löschgruppe zu einem besonderen und rundum gelungenen Tag wurde. Über die hohe Zahl der Gäste, die an diesem Tag den Weg zu uns gefunden haben und somit unserer Einladung gefolgt sind, waren wir sehr erfreut“, schaute Andreas Reen im Namen seiner Kameradinnen und Kameraden zufrieden zurück. Bereits zum Gottesdienst, der von Pastor Kolotzek, der auch später den kirchlichen Segen für das Gebäude gab, zelebriert wurde, war gut besucht. Danach folgte der offizielle Teil mit Wortbeiträgen der Löschgruppenführer Philipp Tillmann und Dieter Heinrichsmeier. Ihnen schlossen sich Worte von Bürgermeister Alfred Schmidt, dem Leiter der Feuerwehr Anröchte, Rafael Schmidt sowie dem Berger Ortsvorsteher Olaf Reen an.

„Sie alle erwähnten u. a. die hohe Einsatzbereitschaft der Berger Kameradinnen und Kameraden, die zirka 2800 ehrenamtliche Arbeitsstunden in das Gebäude investiert hatten. Ebenso galt der Dank dem Rat und der Verwaltung der Gemeinde Anröchte, die sich für den Neubau des Gebäudes eingesetzt hatten sowie an alle am Bau beteiligten Firmen sowie auch an Architektin Silvia Born

aus Anröchte“, fasste der Schriftführer zusammen und ergänzte: „Kreisbrandmeister Thomas Wienecke nutzte den besonderen Rahmen, um den Fluthelferorden an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Anröchte zu verleihen, die im vergangenen Jahr während der Hochwasserlagen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Einsatz waren.“

Danach ging es zum gemütlichen Teil des Tages, dem Familientag, über. Allen Besucherinnen und Besuchern war die Möglichkeit gegeben, das neue Gebäude sowie die Räumlichkeiten zu besichtigen. Zum weiteren Rahmenprogramm gehörte eine Fahrzeugschau, bei der sogar auch historische Oldtimer sowie auch aktuellen und hochmodernen Einsatzfahrzeuge der Brandschützer „zum Anfassen präsentiert wurden.“ Ebenfalls gab ein Kinderprogramm und für Speis und Trank war bestens gesorgt; von herzlich bis süß!

Die vielen lobenden Worte unserer Gäste an die Berger Kameradinnen und Kameraden zum absolut gelungenen und tollen Neubau des Gerätehauses, zum unermüdlischen Einsatz dafür sowie zur gelungenen Planung und Durchführung des Festtages erfüllten die Kameradinnen und Kameraden mit Stolz und Dankbarkeit. Nunmehr steht das Gebäude ganz im Dienst der Übungs- und Einsatzarbeit der Brandschützerinnen und -schützer. Darüber hinaus bietet das Gebäude gleichfalls den Rahmen für verschiedene andere Veranstaltungen, erklärte Reen in seinem Rückblick: „So fand zum Beispiel bereits eine Sitzung vom Vorstand der Kreis-Jugendfeuerwehr sowie vom Arbeitskreis Technik des Kreises Soest im Schulungsraum statt. Ebenso traf sich die Ehrenabteilung der Feuerwehr Anröchte schon zu einer Zusammenkunft und ihrer vorweihnachtlichen Feier in Berge. Während der regelmäßig stattfindenden Dienstabende bildeten sich die Kameradinnen und Kameraden um

Löschgruppenführer Philipp Tillmann und dessen Stellvertreter Dieter Heinrichsmeier immer wieder in Theorie und Praxis weiter. Besonders erwähnt seien hier die gemeinsamen Übungseinheiten des ABC-Zuges IV, welcher sich aus Einheiten der Feuerwehren Anröchte (LG-Berge, LG-Mellrich und der Löschzug (LZ) I Anröchte), Rüthen und Warstein-Belecke zusammensetzt. Gemeinsam vertieften die Brandschützerinnen und Brandschützer dabei immer wieder ihr Wissen im Umgang mit den Gefahrstoffen und pflegten die Kameradschaft.

Als Übungsobjekt für die traditionelle Einsatzübung des Löschzuges 2 diente das ausgediente Sportlerheim in Altengeske, welches dort demnächst dem neuen Feuerwehrhaus weichen muss.

Fester Bestandteil im Dienstplan der Löschgruppe Berge waren abermals die Vorträge für die Gesamtwehr in den Wintermonaten, wie z. B. der Vortrag der Unfallverhütungsvorschriften. Außerdem nahmen die Berger an der Fahrerunterweisung auf Gemeindeebene, sowie an Übungen auf der Atemschutzstrecke in Soest im Herbst teil, um hier ihre Leistungsfähigkeit und die Tauglichkeit für Atemschutzeinsätze unter Beweis zu stellen. Weitere Erfahrungen und Erkenntnisse wurden bei der gemeinsamen Herbstabschlussübung der Gesamtwehr gesammelt, die in diesem Jahr bei der Firma Lippstädter Hartschaum im Gewerbegebiet West in Anröchte stattfand.

Das Jahr 2022 war für die Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Berge ein durchschnittliches Jahr; dies in Bezug auf die Einsatzzahlen. Mit Stand vom 14. Dezember waren 14 Einsätze zu verzeichnen. Mit Brandeinsätzen, technischen Hilfeleistungen unter anderem nach Verkehrsunfällen sowie ABC-Einsätzen und Brandsicherheitswachen waren dabei alle Fachbereiche von Feuerwehrdiensten vertreten. Auch beim Steinfest in Anröchte versahen Berger Kameradinnen und Kameraden Dienst am Stand der Feuerwehr Anröchte und informierten die Mitbürgerinnen und -bürger über die verschiedensten Aufgabenbereiche der Brandschützerinnen und Brandschützer.



Seitens der Löschgruppe Berge nehmen seit Mitte Oktober sechs Anwärterinnen und Anwärter am neuen Ausbildungslehrgang zur Feuerwehrfrau beziehungsweise zum Feuerwehrmann teil.

Der Bedarf an Aus- und Weiterbildung der Kameradinnen und Kameraden zeichnet sich zudem im Besuch verschiedener Seminare und Lehrgänge wieder (siehe dazu den Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe). Eine Gruppe nahm erfolgreich an den Leistungsnachweisen des Kreisfeuerwehrverbandes Soest in Rüthen-Meiste teil.

Die Löschgruppe Berge ist zudem ein absoluter Aktivposten im Vereinsleben des Dorfes: In den vergangenen Jahren kamen so z. B. immer wieder zahlreiche Schützenkönige aus ihren Reihen, Reen ließ wissen: „Kamerad Yannick Heinrich errang im zurückliegenden Jahr die Königswürde der Schützengesellschaft St. Michael Berge. Ihm zur Seite steht seine Königin und Freundin Melina Volmer, die Schwester des scheidenden Königs Marcel Volmer, der ebenfalls aktiver Kamerad der Löschgruppe ist. Keine Frage, dass zahlreiche Kameradinnen und Kameraden am Schützenfestmontag seitens der Feuerwehr Anröchte angetreten waren, um dem Königspaar zu gratulieren und zusammen einige fröhliche Stunden in geselliger Runde zu verbringen.“

Im zurückliegenden Mai 2022 erfolgten mit Verspätung - wegen der weiterhin bestehenden Corona-Pandemie - die Ehrungen und Auszeichnungen verdienter Kameraden der Jahre 2020 und 2021 durch Bürgermeister Alfred Schmidt. Zum regulären Termin zum Jahresende 2021 konnte die Veranstaltung aus Coronaschutzgründen nicht stattfinden: Aus Berge wurde Jürgen Koppius für 40-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr ausgezeichnet, die er bereits im Jahr 2021 erreicht hatte. Dieter Heinrichsmeier trägt seit bereits 40 Jahren die blaue Uniform. Heinz-Josef Henke und Bernd Volmer wurden für ihre 35-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHGRUPPE MELLRICH

WECHSEL AN DER SPITZE DER LÖSCHGRUPPE MELLRICH



Brandoberinspektor (BOI) Michél Pöppelbaum und Brandmeister (BM) Lars Vätter bilden seit dem zurückliegenden Sommer das neue Führungsduo der Löschgruppe Mellrich. Im Verlauf der entsprechenden Dienstbesprechung, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht turnusmäßig im März, sondern erst im Juni stattfand, gab Hauptbrandmeister (HBM) Jochen Grae seine Verantwortung weiter. Insgesamt 17 Jahre summierten sich, in denen er an der Spitze der Einheit stand. Davon zehn Jahre als stellvertretender Löschgruppenführer und sieben Jahre als deren Chef. Dem scheidenden Löschgruppenführer galten aus Reihen der Löschgruppe kameradschaftlicher Dank und Anerkennung für seine Arbeit. Diesem schlossen sich auch die Leiter der Wehr, die Gemeindebrandinspektoren Rafael Schmidt und Ernst Röper uneingeschränkt an. Viel Glück und Erfolg für ihre zukünftige Arbeit zur Sicherheit der Bürgerschaft wurden dem neuen Löschgruppenführer Michél Schulz und dessen Vize Lars Vätter gewünscht.

Erstmals in der 111-jährigen Geschichte der Löschgruppe im Kirchspiel Mellrich starteten im Oktober drei junge Frauen, Victoria Grae, Pia Teutenberg und Mara Bücker, ihre Ausbildung zur Feuerwehrfrau, stellte Michél Schulz zufrieden heraus. Für die Kameradinnen wurden im Gerätehaus eigene Umkleiden geschaffen, die durch Eigenleistung in den Räumlichkeiten der Alexander-Schule eingerichtet wurden. Aktuell nehmen acht Angehörige der Löschgruppe am zentralen Grundlehrgang der Feuerwehr Anröchte teil.

Trotz der merklichen Einschränkungen, die die Löschgruppe in den ersten Monaten des zurückliegenden Jahres wegen des Coronaschutzes hinnehmen musste, war der Dienstplan mit Angeboten, die recht abwechslungsreich waren, bestens gefüllt.

Dazu zählten zum Beispiel die intensiven Vorbereitungen auf die Teilnahme an den Leistungsnachweisen des Kreises Soest. Zwei Mellricher Gruppen stellten sich erfolgreich den Herausforderungen, um gute Ergebnisse beim

Lösen der theoretischen und praktischen Aufgaben zu erzielen. Das klappte so gut, dass die beiden Gruppen Mellrich 1 und 2 im internen Vergleich der Leistungsgruppen der Feuerwehr Anröchte auf den ersten beiden Plätzen landeten. Unüberhörbar war somit die Freude als die Teil-



nehmer der Gruppe 1, den gewichtigen Wanderpokal, gearbeitet aus Anröchter Stein, der alljährlich dem besten Team aus der Gemeinde überreicht wird, in ihren Händen hielten. Zur Förderung des kameradschaftlichen Zusammenhalts und dem guten Mit- und Füreinander mit den Nachbarlöschgruppen aus Oestereiden und Schmerlecke fanden Einsatzübungen statt. In Oestereiden stand dafür ein Einfamilienhaus im Rohbauzustand zur Verfügung, das einige besondere Szenarien für die Brandschützer bot. Für die Traditionsübung mit den Kameradinnen und Kameraden aus Schmerlecke diente das ehemalige Mellricher Pfarrhaus als vielseitiges Einsatzobjekt.

Zum Vormerken noch der Hinweis: Das 112-jährige Bestehen der Löschgruppe Mellrich wird am Samstag, 24. Juni gefeiert. Einige Wochen zuvor, am Samstag, 6. Mai, finden im Bereich der Schützenhalle und des Sportplatzes in Mellrich wieder die Leistungsnachweise des Kreisfeuerwehrverbandes statt. Diese werden vom Löschzug 2 ausgerichtet, den die Löschgruppen Altengeseke, Berge und Mellrich bilden.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR JUGENDFEUERWEHR

ENDLICH WIEDER PFINGSTZELTLAGER FÜR DIE JUGENDLICHEN



Tief durchgeatmet wurde in den zurückliegenden Monaten des Jahres 2022 in Reihen der Jugendfeuerwehr, freuten sich die Jugendfeuerwehrwartinnen und -warte um die Leiterin Anna Schiller: Nach zwei sehr ungewöhnlichen Jahren, coronabedingt, hielt erstmals wieder so etwas wie Normalität in den Übungsdienst der Jugendfeuerwehr Einzug. „Auch wenn wir erst verspätet im März in das Jahr gestartet sind, so konnten danach alle Übungsabende wie geplant stattfinden und der Dienstplan der Jugendlichen war wieder sehr gut gefüllt“, schilderte das höchst motivierte Betreuersteam.

Sehr verständlich: Die größte Freude hatten die Jugendlichen im traditionellen Pfingstzeltlager des Kreisfeuerwehrverbandes Soest, zudem sich die Nachwuchsbrand-schützer diesmal in Lippetal-Herzfeld trafen. Endlich konnten wieder die bestehenden Freundschaften gestärkt und neue geknüpft werden. Nicht zu vergessen, die angehenden Feuerwehrfrauen und -männer stellten ebenfalls ihr praktisches Können bei Übungen heraus. Darauf hatten sie sich in den Wochen zuvor intensiv vorbereitet.

Auch das jährliche Sommerlager der Kreisjugendfeuerwehr Soest konnte wieder stattfinden. Eine Woche lang konnten die Jugendlichen, darunter auch Anröchter, nach Possenhofen am Starnberger See reisen und dort viel erleben und das Mit- und Füreinander pflegen.

Außerdem konnten die Jugendlichen einmal mehr beweisen, dass man sich immer auf sie verlassen kann und sie eine große Unterstützung für die gesamte Feuerwehr Anröchte sind: So halfen sie bei den Leistungsnachweisen des Kreisfeuerwehrverbandes, die vom Löschzug in Anröchte erfolgreich auf dem Bürgerhausvorplatz ausgetragen wurden. Nicht zuletzt waren die Jugendlichen bei der Einweihung des Gerätehauses in Berge und halfen vor und hinter den Kulissen mit. „Aber auch außerhalb des normalen Feuerwehralltags

konnte man sich wieder auf die Jugendlichen verlassen, so Anna Schiller und konkretisierte: So unterstützten sie im Frühjahr die Säuberung der Feldflur, im Sommer belüfteten sie einen Fischteich am Schloss Eggeringhausen vor den Toren Mellrichs und im Herbst übernahmen sie wieder während der Herbstkirmes den jährlichen Parkplatzdienst auf der Wiese von Landwirt Josef Bröder; gegenüber des Feuerwehrhauses Anröchte.

Besonders stolz können Louis Bußmann, Lukas Biedermann, Marc de Buhr, Nina Möllenhoff, Inga Peitz, Hannes Ramm, Jens Rosengart, Simon Schmidt und Moritz Wieneke sein. Alle neun erhielten in Bad Oeynhausen ihre Leistungsspange. Während dieses Tages mussten sie ihr Können im feuerwehrtechnischen und sportlichen Bereich unter Beweis stellen. Insgesamt fünf Disziplinen mussten bewältigt werden. Auf dem Programm standen der Aufbau eines Löschangriffs, das Verlegen einer Schlauchleitung in kürzester Zeit, Kugelstoßen, Staffellauf und die Beantwortung von Fragen aus dem Bereich Feuerwehr und dem Allgemeinwissen. Am Ende des Tages konnten alle stolz die höchste Auszeichnung der Jugendfeuerwehr entgegennehmen.

Im Jahr 2022 war es auch wieder möglich, Übungsabende außerhalb des eigenen Gerätehauses stattfinden zu lassen. So konnten die Jugendlichen, einen Blick hinter die Kulissen der Feuer- und Rettungswache in Lippstadt werfen und weiterhin einen Einblick in das Hella-Werk in Erwitte bekommen. Aber auch über den Besuch des Anröchter Freibades und den Bummel über die Lippstädter Herbstwoche konnten sich die Jugendlichen freuen.

Zum Abschluss des Jahres stand auch wieder das traditionelle Wichteln und DVD gucken in der Wohnung auf dem Programm sowie als Highlight ein Ausflug zum Lasertag nach Lippstadt.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR KINDERFEUERWEHR

KINDERFEUERWEHR STELLT IHRE TEAMFÄHIGKEIT UNTER BEWEIS

Keine Frage, auch die jüngsten Angehörigen der Feuerwehr Anröchte, die sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Jungen der Kinderfeuerwehr, blieben bei all ihrem Tatendrang ebenfalls nicht von der Corona-Pandemie verschont. Bedeutete, sie konnten erst im vergangenen März 2022, begleitet von Kinderjugendfeuerwehrwartin Julia Robinson und ihrem Team, darunter auch Mitglieder der Unterstützungsabteilung, wieder durchstarten. Daraus resultierte für die Betreuerinnen und Betreuer ein enger Zeitplan, um die 15 Jungen und 3 Mädchen bis Mai auf die Kinderflamme des Verbandes der Feuerwehren (VdF) in NRW mit feuerwehrtechnischen Inhalten vorzubereiten. „Das Ganze natürlich kindgerecht und mit Spiel als auch Spaß verbunden“, stellte Julia Robinson heraus. Zu den Inhalten gehörten: Einen Notruf abzusetzen, Erste Hilfe zu leisten, die Schilderkunde zu beherrschen und ein richtiges Verhalten im Brandfall zu zeigen. Nicht zu vergessen, die Verkehrserziehung in der Dunkelheit. All diese Vorgaben konnten die Betreuer spielerisch vermitteln. Das trockene Wetter unterstützte die Gruppenstunden, da die Räumlichkeiten im früheren Wohntrakt des Feuerwehrhauses an der Robert-Koch-Straße häufig viel zu klein für Übungen als auch Bewegungsspiele sind. Bedeutete, dass man unter den freien Himmel ausweichen konnte. Hier war genügend Platz für alle.

Zum Auftakt der Sommerferien konnten sieben Jungen und drei Mädchen jeweils mit dem Abzeichen in Bronze beziehungsweise Silber in die Jugendfeuerwehr verabschiedet werden. Sie haben sich dort bereits gut etabliert und gehen ihren Weg zur Feuerwehrfrau- bzw. -mann zielstrebig weiter.

Da die Warteliste wieder sehr lang ist und zahlreiche Mädchen und Jungen schon lange auf einen Platz in der Kinderfeuerwehr warteten, entschied sich das Betreuer-Team, zusammen mit der Wehrleitung, zur Aufnahme von insgesamt 17 Kindern (zwei Mädchen und 15 Jungen), die dann nach den Sommerferien erfolgte, schilderte Julia Robinson.

Unterstützung im Verlauf der Gruppenstunden bekam das Betreuer-Team unter anderem von der Ehrenabteilung. Die Kinder löcherten die älteren Kameraden Friedel Mertens

und Klaus Mendelin, mit vielen interessanten Fragen zu den früheren Feuerwehrzeiten. Die Mädchen und Jungen waren dabei höchst wissbegierig und fanden das Gespräch sehr spannend. Im Herbst erkundete der Nachwuchs das Bibertal in Rüthen und erhielt von Ranger Klaus-Dieter Hötte viele kindgerechte Informationen unter anderem zu den Themen Baumsterben, Umweltschutz und der Aufzucht von neuen Baumarten, um dem Klimawandel hoffentlich passend begegnen zu können.

In der Kleiderkammer empfingen Tobias Lenniger und Timo Peuker die jüngsten Kameradinnen und Kameraden. Sie stellten den Kids historische und ganz moderne Atemschutzgeräte vor. Klar, dass natürlich ein Probetragen besonders viel Spaß machte. Ein gern gesehener Gast ist stets Thomas Bernhofer. Der Chemiker sorgt ab und zu dafür, dass es auch mal richtig zischt und kracht; stellt er doch immer wieder neue verblüffende Experimente vor. Besucht wurde ferner die Wache der Feuerwehr Soest. Die Stippviste organisierte Yannik Linke hervorragend. Dies sind nur einige wenige Beispiele aus dem Programm, das das Betreuer-Team bei den Gruppenstunden präsentiert. Neben dem Spaß kommt auch der Ernst nicht zu kurz. Im Konkreten: Die Mädchen und Jungen werden ganz gewissenhaft auf die Vorgabe-Prüfung der Kinderflamme des Verbandes der Feuerwehren (VdF) in NRW, eine wichtige Auszeichnung für den Nachwuchs, vorbereitet. Dafür wird schon ein hohes Maß an Wissen und Können erwartet.

Um das umfangreiche Angebot für die Jüngsten (etwa 50 Gruppenstunden im Jahr) stemmen zu können, hob Kinderfeuerwehrwartin Julia Robinson hervor, dass weitere Betreuerinnen und Betreuer zusätzlich notwendig sind. Interessenten sind dem jetzigen Team sehr willkommen und können sich gerne melden und informieren. Bereits neu im Betreuer-Team sind Anna Neuhaus, Kathi Tillmann (aktuell zur Feuerwehrfrau befördert), Yannik Linke und Patrick Heinrichsmeier. Sie unterstützen die „alten Hasen“ um Julia Robinson, Ari Mola und ebenfalls Frank-Josef Hilmers, der nun auch als stellvertretender Kinderfeuerwehrwart fungiert. Dank gilt Saskia Steffens und Frida Teutenberg, die eine sehr große Hilfen im Team der Betreuerinnen und Betreuer waren. Beide haben ihnen viel Wissen und Können vermittelt.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR DIE EHRENABTEILUNG

VIELE NEUAUFNAHMEN VERGRÖßERN EHRENABTEILUNG



Spürbar gewachsen, dies mit Blick auf die Neuaufnahmen, ist die Ehrenabteilung der Feuerwehr Anröchte! Über „junges Blut“ in den Reihen freute sich mit allen Kameraden ebenfalls Friedel Mertens als Leiter der „Ruheständler“. Er kommentierte zufrieden: „Unsere Runde ist auf 25 Angehörige* angewachsen.“ Davon kommen 22 Kameraden aus dem Löschzug (LZ) Anröchte sowie zwei Feuerwehrmänner aus der Löschgruppe Berge sowie ein Brandschützer aus Rوبرinghausen. Die Neuen in der Runde, welche viele Jahrzehnte stets für Mitmenschen in Not in der Gemeinde Anröchte da waren um Hilfe zu leisten, sind: Unterbrandmeister (UBM) Freddy Peitz, Hauptbrandmeister (HBM) Karl-Peter Röper, UBM Norbert Peuker, UBM Josef Brödder, HBM Paul Kußmann, UBM Thomas Röper, UBM Matthias Gerken, UBM Ludger Groove, UBM Karl-Hans Vahle, UBM Dieter-Franz Redder und HBM Matthias Lehnen. Außerdem gehören 12 Witwen zum Kreis, die zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen werden und sich stets dabei sehr wohlfühlen.

Wie so oft im Leben lagen bei der Ehrenabteilung Freud und Leid nah beieinander: Die Kameraden Heinfried Schumacher und Adolf Wendt verstarben im Laufe des Jahres. Sie wurden auf ihrem letzten Weg würdevoll begleitet. Den beiden verstorbenen Feuerwehrmännern gilt weiterhin ein ehrendes Andenken. Keine Frage, so Friedel Mertens, ist es für die Ehrenab-

teilung, dass sie nach wie vor den Kontakt zu den Aktiven im Löschzug und in den -gruppen hält. Bedeutet, dass die „Feuerwehr-Rentner“ an den verschiedenen Veranstaltungen der Wehr gerne teilnehmen. Mit dabei sind sie bei den Jahresdienstbesprechungen gewesen, besuchten das Einweihungsfest für das neue Feuerwehrhaus in Berge und machten sich ein Bild vom theoretischen Wissen und praktischen Können der jüngeren Kameradinnen und Kameraden bei den Leistungsnachweisen des Kreises Soest, die auf dem Bürgerhaus-Vorplatz ausgetragen wurden. Zu Gast war die Truppe selbstverständlich bei der Herbstabschlussübung, die im September im Gewerbegebiet „West“ stattfand und zuvor bei der Anhörung der Gesamtwehr. Dabei ging es um die Neubesetzung der Position des stellvertretenden Leiters der Wehr. Einstimmig sprach man sich für Hendrik Scholz als Nachfolger von Ernst Röper aus. Besucht wurde auch das alte Backhaus, „Backs“ genannt, in Berge. Dort stellten die Brandschützer unter Beweis, dass sie sogar leckeres Brot backen können. In gemütlicher Runde traf man sich am Teich im Garten von Kamerad Manfred Schnelle. Das Jahr 2022 klang mit der vorweihnachtlichen Feier im Feuerwehrhaus Berge in gemütlicher Runde aus.

Die regelmäßigen Treffen der Ehrenabteilung finden jeweils am ersten Mittwoch im Monat im Feuerwehrhaus Anröchte statt.

*Nicht alle Mitglieder kommen zu den Treffen und Veranstaltungen. Deshalb ergibt sich hier ein Unterschied zur Anzahl der Mitglieder auf Seite 7.



GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND ANRÖCHTE E.V.

MIT EINER SPENDE DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE UNTERSTÜTZEN

Zweck des Gemeindefeuerwehrverbandes ist es, Gelder, Dienstleistungen und Sachspenden zu sammeln, um diese der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Gerade im Hinblick auf die kommunale Finanzlage wird unser Verein in Zukunft mehr denn je gefordert sein, möglichst erfolgreich tätig zu sein.

Unsere Unterstützung für unsere Feuerwehr kommt an. Höflich möchten wir Sie bitten, uns durch Ihre persönliche Spende bei der Vielzahl der Aufgaben zu unterstützen. Herzlichen Dank!

Alle eingehenden Spenden werden quittiert und können steuerlich geltend gemacht werden. Bei Fragen können Sie sich gern bei uns melden!

Mit herzlichem Dank
Der Gemeindefeuerwehrverband

Bitte nachstehende Erklärung ausgefüllt zurücksenden an:
Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V.
Robert-Koch-Straße 1
59609 Anröchte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte ab sofort den Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V. unterstützen.

_____		_____	
Name		Vorname	
_____		_____	
Straße/Hausnummer		PLZ/Wohnort	
=====		=====	
Zutreffendes ankreuzen:			
Die Spende/der Mitgliedsbeitrag von jährlich		Die Spende soll für	
<input type="checkbox"/> 10,- €		<input type="checkbox"/> den Löschzug Anröchte	
<input type="checkbox"/> € (Betrag in beliebiger Höhe)		<input type="checkbox"/> die Löschgruppe Altengeseke	
soll bis auf Wiederruf von meinem Konto		<input type="checkbox"/> die Löschgruppe Berge	
		<input type="checkbox"/> die Löschgruppe Mellrich	
		<input type="checkbox"/> die Jugendfeuerwehr	
		<input type="checkbox"/> die Kinderfeuerwehr	
		<input type="checkbox"/> zur allgemeinen Verwendung	
IBAN _____		genutzt werden.	
BIC/Geldinstitut _____		Datum/Unterschrift _____	
abgebucht werden.			



25. Ausgabe des Jahresberichtes

Freiwillige Feuerwehr Anröchte
Robert-Koch-Straße 1 - 59609 Anröchte
Telefon 02947/3956 - Fax 02947/568153

Für den Inhalt zeigen sich verantwortlich:
Michael Görge, Janis Peitz,
die Löschzüge und -gruppen, die Leitung der Kinder- / Jugendfeuerwehr und der Ehrenabteilung,
sowie Ordnungs- und Sozialamtsleiter Klaus Wallenborn (Aus dem Rathaus)

Gesamtgestaltung: Janis Peitz

Titelbild: Weihnachtsfoto der Feuerwehr Anröchte / Daniel Schröder
Fotos: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte, Michael Görge, Janis Peitz, Daniel Schröder

Für Fragen und weitere Informationen stehen die Kameraden/-innen des
Fachbereiches Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Redaktionsschluss Januar 2023



FEUERWEHR
ANRÖCHTE